

Mit Feuer und Flamme.

*Installations- und Montageanleitung
LCP mit PELLETMODUL*



Angaben zur Anleitung

Folgende Hinweise werden in dieser Anleitung verwendet und sind besonders zu beachten:

GEFAHR ... weist auf eine unmittelbar gefährliche Situation hin, die zu schweren Verletzungen oder zum Tod führt, wenn sie nicht gemieden wird.

VORSICHT ... weist auf eine möglicherweise gefährliche Situation hin, die zu geringfügigen oder leichten Verletzungen führt, wenn sie nicht gemieden wird.

HINWEIS ... weist auf eine möglicherweise gefährliche Situation hin, die zu Sachschäden führen kann, wenn sie nicht gemieden wird.

Geräteversion

Varioline LCP **P8** mit Standardregelung, Softwareversion 71 / 94

Zusätzlich folgende Unterlagen beachten

Bedienungsanleitung Varioline LCP

Inhalt

Sicherheitshinweise	4	Externe Freigabe	19
Wichtige Hinweise.....	5	Beschreibung Anzeige / Tasten	20
Kennzeichnung	5	Grundlegende Bedienung	21
Haftung	5	Werksebene.....	22
Hinweis auf gesetzliche Vorschriften	5	Werksebene „Installation“	22
Nur richtige Brennstoffe verwenden	5	Relaistest	22
Kaminanforderungen	5	Fehler/Service	22
Periodische Reinigung und Wartung	5	Kesselparameter	22
Ersatzteile und Zubehör	5	Pufferanforderung	22
Fachgerechte Installation/Inbetriebnahme	5	Konfiguration	23
Wasserseitige Leistungsabgabe	5	Menü-Übersicht.....	24
Ausreichende Zufuhr von Frischluft	6	Klemmenanschlussplan	25
Gerät darf nicht verändert werden	6	Hydraulikschema	26
Ordnungsgemäßer Betrieb	6	Abmessungen	27
Kaminanforderungen bei Heizanlagen	6	Technische Daten	28
Vorsicht, der Schornstein kann verstopfen	6	Typenprüfung / Qualitätssiegel.....	28
Richtiges Verhalten bei Schornsteinbränden	6	Normen / Richtlinien	29
Übersicht Funktionen - Lieferumfang - Zubehör.....	7	Kundendienst.....	30
Grundlagen der Regelung.....	7		
Einsatzmöglichkeiten.....	7		
Brennstoffe	8		
Holz	8		
Holzpellets	8		
Unzulässige Brennstoffe	8		
Transport / Auspacken / Kontrolle	9		
Brennstofflade aushängen	9		
Transportsicherung	9		
Transport mit Tragegurten	9		
Transport und Geräteaufstellung	9		
Verkleidung montieren.....	10		
Gerät aufstellen	11		
Bodentragfähigkeit	11		
Umgebungstemperaturen/-feuchtigkeit	11		
Gerät einrichten	11		
Rauchrohranschluss hinten verstellen	11		
Herdrahmen verstellen	12		
Einbau in Küchenzeile	12		
Sicherheitsabstände	13		
Überbauten	13		
Bodenschutz	13		
Verbindungsstück	13		
Gerät anschließen	14		
Schornstein	14		
Verbrennungsluft	15		
Verbrennungsluftzufuhr über Aufstellraum	15		
Heizungsanschluss	16		
Elektrischer Anschluss	18		
Internetanschluss	18		
Differenztemperaturregelung.....	19		
Anschluss	19		
Funktionsbeschreibung	19		

Sicherheitshinweise



VERBRENNUNGSGEFAHR

Bedenken Sie, dass einige Bauteile am Gerät (Fülltür, Griffe usw.) im Heizbetrieb heiß werden und eine Verbrennungsgefahr darstellen. Verwenden Sie zur Bedienung des Gerätes den beiliegenden Schutzhandschuh bzw. dem Rostheber.



BRANDGEFAHR

Die Konvektionsluftöffnungen dürfen nicht verschlossen werden, um einen Wärmestau zu vermeiden!

Berücksichtigen Sie die Sicherheitsabstände zu brennbaren Bauteilen beim Aufstellen des Gerätes.



VORSICHT - SPIELENDE KINDER

Das Gerät wird im Betrieb sehr heiß – vor allem an der Sichtscheibe und an der Ummantelung! Bitte achten Sie darauf, dass Kinder während des Heizens einen ausreichenden Sicherheitsabstand halten.

Lesen Sie vor Aufstellung und Inbetriebnahme Ihres Gerätes unbedingt diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch. So vermeiden Sie Schäden, die durch unsachgemäße Aufstellung oder Bedienung hervorgerufen werden können.

Für den Transport des Gerätes dürfen nur zugelassene Transporthilfen mit ausreichender Tragfähigkeit verwendet werden.

Durch den Abbrand von Scheitholz wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erhitzung der Oberfläche des Gerätes und der Glasscheibe führt. Bei Berührung dieser Teile ohne entsprechender Schutzbekleidung oder Hilfsmittel wie z. B. geeignete Handschuhe besteht Verbrennungsgefahr.

Das Gerät darf erst nach fachgerechtem Anschluss an den Schornstein in Betrieb genommen werden.

Kontrollieren Sie das Gerät auf Beschädigungen (z.B. Gläser).

Beim Nachlegen die Türe langsam öffnen, erst die Rauchgase abziehen lassen, damit vermeiden Sie ein Entweichen der Rauchgase in den Raum.

Das Gerät nicht während des Heizens absperren, es besteht Verpuffungsgefahr.

Das Abstellen von nicht hitzebeständigen Gegenständen auf dem Heizgerät oder in dessen Nähe ist verboten. Legen Sie keine Wäschestücke zum Trocknen auf das Gerät. Das Trocknen von Kleidungsstücken oder dergleichen muss in ausreichendem Abstand vom Heizgerät aufgestellt werden (Brandgefahr)!

Überhitzte Fette und Öle können sich selbst entzünden, Speisen mit Fetten und Ölen, z.B. Pommes frites, nur unter Aufsicht zube-

reiten. Entzündete Fette und Öle nie mit Wasser löschen! Deckel auflegen und Topf von der heißen Kochstelle ziehen.

Beim Betrieb Ihres Heizgerätes ist das Verarbeiten von leicht brennbaren und explosiven Stoffen im selben oder in angrenzenden Räumen verboten.

Betreiben Sie das Gerät niemals mit geöffneter Heiztür. Es könnten Gesundheitgefährdende Heizgase austreten bzw. zu Verpuffungen kommen.

Entfernen Sie keinesfalls Sicherheitseinrichtungen wie Strahlenschutzbleche und dergleichen.

Die Geräteanschlüsse für Rauchabgang und Verbrennungsluft dürfen nicht verändert werden. Vor Inbetriebnahme bzw. während des Betriebes muss die Verbrennungsluft- und Abgasleitung frei sein!

Sorgen Sie für genügend Verbrennungsluft im Aufstellungsraum.

Bei ungünstigen Witterungsbedingungen wie zum Beispiel Überdruck im Schornstein darf das Gerät nicht in Betrieb genommen werden.

Bei Arbeiten im heißen Backrohr besteht Verbrennungsgefahr! Verwenden Sie einen Topflappen oder Handschuhe.

Im Backrohr keine Gegenstände aufbewahren, die bei Inbetriebnahme des Gerätes eine Gefahr auslösen können.

Vorsicht beim Öffnen der Backrohrtüre. Beugen Sie sich nicht sofort über die geöffnete Backrohrtüre. Beim Öffnen strömt ein Schwall heißer Luft oder auch Wasserdampf aus der Türöffnung.

Die Backrohrtür bei Zubereitungen im Backrohr immer völlig schließen.

Wichtige Hinweise

Kennzeichnung

Mit Hilfe der mitgelieferten Dokumentation sind Sie in der Lage ...

- ... das Gerät sicher zu bedienen
- ... alle Einsatzmöglichkeiten auszuschöpfen
- ... Reinigungs- und Wartungsarbeiten durchzuführen

Bewahren Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig an einem gut zugänglichen Ort bis zum Abbau des Gerätes auf und übergeben Sie sie eventuellen neuen Besitzern. Sollte die Bedienungsanleitung verloren bzw. zerstört werden, können Sie bei Ihrem Fachhändler jederzeit ein neues Exemplar anfordern. Die Illustrationen und vereinfachte Darstellungen dienen zur generellen Information. Sie sind nicht maßstabsgetreu. Richtungsangaben wie „rechts/links, vorne/hinten“ beziehen sich immer auf die Position Frontal vor dem Gerät. Die Maßangaben sind im ISO-Einheitensystem ausgeführt. Wenn nicht anders angegeben in Zentimeter (cm).

Haftung

Im Fall von Personen- bzw. Sachschäden haftet der Hersteller für den Baustandard und die Sicherheit der Maschine nur dann, wenn Konstruktionsfehler nachgewiesen werden können.

Keine Haftung bei ...

- ... unsachgemäßer Verwendung
- ... unsachgemäßer Bedienung
- ... unzureichender Wartung
- ... Verwendung von Nichtoriginalersatzteilen
- ... baulichen Veränderungen

Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

Eine nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Gerätes kann lebensgefährliche Verletzungen und große Sachschäden zur Folge haben und zum Gewährleistungs- bzw. Garantieverlust führen.

Als nicht bestimmungsgemäße Verwendung gilt ...

- ... jede bauliche Veränderung des Gerätes.
- ... der Betrieb ohne fachgerechten Anschluss an den Kamin.
- ... der Betrieb mit geöffneten Türen und Deckeln.
- ... der Betrieb ohne Kenntnis der Bedienungsanleitung.
- ... der Einbau von nicht originalen Ersatzteilen.
- ... die Verwendung von nicht zugelassenen Brennstoffen

Hinweis auf gesetzliche Vorschriften

Bitte beachten Sie die örtlichen, nationalen und europäischen Vorschriften und Normen, die für die Installation und den Betrieb der Feuerstätte zutreffend sind.

Nur richtige Brennstoffe verwenden

Nur geeignete Brennstoff verwenden durch Auswahl von umweltverträglichen, qualitativ hochwertigen und trockenen Sorten.

Kaminanforderungen

Die Eignung und Betriebsbereitschaft von neuen und bereits bestehenden Kaminen vor der (Erst-) Inbetriebnahme des Gerätes muss durch ein Abnahmezertifikat vom zuständigen Kaminkehrer nachgewiesen werden können.

Der Kaminstrang ist vom Betreiber frei zu machen (keine Abdeckungen oder Verstopfungen). Für gute Durchlüftung (genügend Frischluft) im Heizraum ist zu sorgen. Auf etwaige bestehende Mängel und/oder Veränderungen im Kamin und in der Heizungsanlage ist hinzuweisen. Aufgrund niedriger Abgastemperaturen in der Übergangszeit ist der Kamin auf jeden Fall feuchteunempfindlich und dicht auszuführen. Rauch- bzw. Abgase müssen ungehindert ins Freie geführt werden.

Periodische Reinigung und Wartung

Jede Feuerstätte inkl. aller angeschlossenen Systemkomponenten (z.B. Kamin, ...) muss einer periodischen Wartung und Reinigung unterzogen werden, damit die Funktion und die Wirtschaftlichkeit gesichert bleibt.

Beachten Sie dazu die Reinigungs- und Wartungsvorschriften dieser Anleitung. Auch ihr zuständiger Kaminkehrer übernimmt gerne die Reinigung der Feuerstätte. Nur ein sauberes und richtig eingestelltes Gerät ist ein ökonomisches Heizgerät.

Ersatzteile und Zubehör

Nur Original-Ersatzteile verwenden. Ersatzteile können Sie von Ihrem Händler beziehen. Verschleißteile (z.B. Dichtungen), thermisch hochbelastete Teile (Schamott, Gussteile) oder zu Bruch gegangene Geräteteile sind möglichst rasch zu erneuern bzw. auszuwechseln. Nur Zubehör verwenden, das für dieses Gerät erhältlich und freigegeben ist.

Fachgerechte Installation/Inbetriebnahme

Die Sicherheit des Gerätes ist nur dann gegeben, wenn diese von einem geschulten Fachmann unter Einhaltung der am Aufstellort geltenden Vorschriften und Bestimmungen installiert wurde. Achten Sie auf die Einhaltung der Vorgaben gemäß den gültigen Gesetzen, Normen, sowie auf die Einhaltung der örtlichen feuer- und baupolizeilichen Vorschriften. Ziehen Sie den zuständigen Schornsteinfeger zur Beurteilung baulicher oder technischer Umstände bei.

Heizen Sie in den ersten 2-3 Tagen mit geringer Leistung.

Beim Heizbetrieb in den ersten Tagen ist es möglich, dass die Schamott-Verkleidung Spannungsrisse bekommt. Die Heizfunktion ist dadurch aber nicht beeinträchtigt.

Wasserseitige Leistungsabgabe

Die ordentliche Abfuhr der Wasserleistung an das Wassersystem durch Heizkörper, Pufferspeicher oder ähnliches muss gewährleistet sein. Vergewisseren Sie sich vor der Geräteinbetriebnahme, ob genügend Wasserdruck im Heizungssystem vorhanden ist. Eingebaute Absperrungen im Heizungssystem müssen geöffnet sein!

Ausreichende Zufuhr von Frischluft

Achten Sie auf eine ausreichende Zufuhr von Frischluft während des Heizbetriebes in den Aufstellungsraum! Es muss ein mindestens 0,8 facher Luftwechsel pro Stunde durch eine dauerhafte und sichere Belüftung des Raumes gewährleistet sein. Bei dicht schließenden Fenstern und Türen oder aber wenn andere Geräte, wie Dunstabzughaube, Wäschetrockner, Ventilator o. ä. dem Raum, in dem das Gerät aufgestellt ist, Luft entziehen, muss unter Umständen Verbrennungsluft (Frischluft) von außen zugeführt werden. Die Verbrennungsluft-Eintrittsöffnungen dürfen nicht verschlossen werden.

Sollten im gleichen Raum noch weitere Heizgeräte vorhanden sein, müssen die Lüftungsöffnungen für die Zufuhr der Verbrennungsluft das für den korrekten Betrieb aller Geräte notwendige Volumen gewährleisten!

Gerät darf nicht verändert werden

Außer durch von uns angebotene, geprüfte Original-Zubehörteile, durch von unserem Werkkundendienst ausgeführte Arbeiten, oder durch den Fachhandwerker ausgeführte Arbeiten (beschränkt auf Arbeiten, welche in dieser Dokumentation beschrieben werden).

Ordnungsgemäßer Betrieb

Sachgemäße Bedienung durch Beachtung der Angaben in der Aufstellungs- und Bedienungsanleitung sowie der Hinweise auf Sicherheit und Umweltschutz. Beachten Sie, das Ihr Gerät nicht kindersicher (Türen, etc.) ausgeführt wurde und somit weder von Kindern noch von anderen unbefugten bzw. nicht geschulten Personen betrieben werden darf. Bei nicht fachgerechter Installation, Inbetriebnahme sowie bei unsachgemäßer Betriebsweise entgegen den gerätespezifischen Anforderungen (gem. technischer Dokumentation, Bedienungsanleitung) erlischt jeglicher Gewährleistungs- bzw. Garantieanspruch.

Kaminanforderungen bei Heizanlagen

Die Eignung und Betriebsbereitschaft von neuen und bereits bestehenden Kaminen vor der (Erst-) Inbetriebnahme des Gerätes muss durch ein Abnahmezertifikat vom zuständigen Kaminkehrer nachgewiesen werden können.

Der Kaminstrang ist vom Betreiber frei zu machen (keine Abdeckungen oder Verstopfungen). Für gute Durchlüftung (genügend Frischluft) im Heizraum ist zu sorgen. Auf etwaige bestehende Mängel und/oder Veränderungen im Kamin und in der Heizungsanlage ist hinzuweisen. Aufgrund niedriger Abgastemperaturen in der Übergangszeit ist, bei Geräten mit Heizeinsatz, der Kamin auf jeden Fall feuchteunempfindlich und dicht auszuführen. Rauch- bzw. Abgase müssen ungehindert ins Freie geführt werden.

Vorsicht, der Schornstein kann verstopfen

Achten Sie darauf, dass der Schornstein frei ist, wenn das Gerät nach einer längeren Betriebsunterbrechung wieder angeheizt wird. Bevor Sie das Gerät in Betrieb nehmen, lassen Sie den Schornstein durch einen Fachmann (Schornsteinfeger) überprüfen.

Richtiges Verhalten bei Schornsteinbränden

Aufgrund nicht regelmäßig durchgeführter Reinigung der Feuerstätte, Verbindungsstück und Schornstein bzw. bei Verfeuerung ungeeigneter Brennstoffe kann es zu einem Überzünden dieser Rückstände kommen. Dies kann zu einem Schornsteinbrand führen.

Halten Sie die Herdtüren geschlossen, die Luftregler auf „0“ stellen! Rücken Sie brennbare Bauteile weg vom Schornstein! Versuchen Sie auf gar keinen Fall den Schornsteinbrand durch Einbringen von Wasser zu löschen. Durch den schlagartig entstehenden Wasserdampf kann der Schornstein bersten! --> Rufen Sie die Feuerwehr über die Notrufnummer!

Übersicht Funktionen - Lieferumfang - Zubehör

Nachfolgend eine Übersicht über mögliche Ausführungen bzw. Funktionen:

Ausführung	Funktionsumfang	Lieferumfang
Standardregelung	<ul style="list-style-type: none">- Touchscreen-Display- 6 frei programmierbare Heizzeiten- Netzwerkanschluss für Fernwartung	<ul style="list-style-type: none">Herd mit angebauten Pelletmodul1 x Karton „Frontblende vormontiert“1 x Karton „Seitenwand vormontiert“1 x Edelstahlabdeckung mit Deckel (am Gerät montiert)2 x Reinigungsbürste silber1 x Rostheber1 x Schutzhandschuh1 x Allzweckschlüssel

Grundlagen der Regelung

Für den Heizbetrieb das Gerät einschalten, das Gerät regelt im Pelletsbetrieb nach der Kessel-Solltemperatur. Die Kesselsolltemperatur kann dabei über die Einstellung Sommer / Winter beeinflusst werden. Zusätzlich kann die Geräteleistung mit der Einstellung der Leistungsstufen beeinflusst werden. Die eingestellte Leistungsstufe begrenzt dabei nach Erreichen der vorgegebenen Kesseltemperatur den Regelbereich des Pelletsbrenners nach oben.

Über den integrierten Automatikbetrieb mit den Heizzeiten oder über eine Anforderung (z.B. Raumgerät, Pufferspeicherthermostat, Pufferspeicherfühler, ...) kann das Ein- und Ausschalten des Gerätes automatisiert werden.

Beim Starten – egal ob automatisiert oder von Hand ausgelöst – werden die Holzpellets über eine Förderschnecke (mit integrierter

Zellradschleuse als Rückbrandsicherung) in die Brennkammer gefördert und elektrisch gezündet. Die Förderschnecke liefert automatisch Pellets nach. Der für die Verbrennung notwendige Sauerstoff strömt kontrolliert zur Brennkammer. In der Pelletmodulbrennkammer und im nachgeschalteten Scheitholz-Feuerraum brennen die Verbrennungsgase aus – die Wärme wird über Wärmetauscherflächen bzw. über die Gerätehülle abgegeben. Ein Saugzugventilator, abgestimmt auf Brennstoffmenge und notwendiger Verbrennungsluft, sorgt für einen stabilen Unterdruck im Gerät und für den sicheren Abtransport der Rauchgase zum Kamin.

Stoppt das Gerät, wird der Kammrost automatisch gereinigt und das Gerät schaltet sich aus.

Einsatzmöglichkeiten

Das Gerät kann zur Beheizung des Aufstellraums, zum Kochen und zum Backen verwendet werden. Mit der Sonderausstattung „Heizeinsatz“ stellt der Varioline LCP unabhängig vom Brennstoff Wärme für das angeschlossene Zentralheizungssystem zur Verfügung, gleichzeitig gibt er wohlige Wärme in den Aufstellraum ab.

Der Varioline LCP kann abwechselnd mit Pellets oder Scheitholz betrieben werden. Das Gerät erkennt dabei automatisch, welcher Brennstoff gerade benutzt wird. Der Betreiber kann also zwischen konventionellem Heiz- und Kochbetrieb oder komfortablem Automatik-Pelletbetrieb wählen.

In Kombination mit einer Heizungsanlage empfehlen wir nur Anlagen mit Pufferspeicher. Die Standardregelung bietet dabei folgende Funktionen:

- **Automatische Anforderung Pufferladung**
... Das Gerät kann auf Wunsch über die Pufferspeicher-Temperatur angefordert werden, der Pelletbrenner schaltet abhängig von der Speichertemperatur automatisch ein- oder aus.
- **Pufferladung mit Differenztemperaturregelung**
(keine Heizkreissteuerung möglich!)

Brennstoffe

Das Gerät ist für die Verfeuerung von **Holzpellets** und **Scheitholz** geeignet. Rindenabfälle, Sägemehl, Feinhackschnitzel, Reisig, Holzwolke, Holzspäne und Papier dürfen nur in kleinen Mengen zum Anzünden im Scheitholzbetrieb verwendet werden. Beim Abbrand solcher Brennstoffe entsteht hoher Schadstoffauswurf, großer Aschenanfall, der Heizwert hingegen ist gering.

Holz

Scheitholz soll einen Wassergehalt von ca. 20 % des Darrgewichtes, eine Länge von 1/3 m haben und klein gespalten sein. So brennen die Scheite rasch an und bringen bei gleicher Holzmenge eine höhere Heizleistung als große Holzscheite. Im Freien sollte Fichte, Tanne oder Erle gut 2 Jahre, Hartholz sogar 3 Jahre (überdacht!) gelagert werden.

Die Bedeutung des Wassergehaltes bei Holz auf den **Heizwert** zeigt folgende Tabelle:

Holzlagerung	Wassergehalt %	Heizwert kWh/kg
Waldfrisch geschlagen	50	~2,3
Über den Winter gelagert	40	~2,7
Über den Sommer gelagert	18 - 25	~3,4
Lufttrocken	15 - 20	~4,2

Holzpellets

Um einen einwandfreien, umweltfreundlichen und sparsamen Betrieb zu gewährleisten ist es notwendig auch die für Ihr Lohberger-Gerät geeigneten Brennstoffe zu verwenden. Um Ihnen als Nutzer die Auswahl möglichst einfach zu machen, unterliegen auch Pellets einer Normung welche sicherstellt, dass sämtliche Anforderungen an Qualität erfüllt werden. Verwenden Sie deshalb nur Pellets nach EN 14961-2 mit der Qualitätsklasse A1 mit dem Qualitätszeichen EN Plus oder DIN Plus mit einem Durchmesser von 6 mm.



Zertifizierte Händler/Hersteller finden Sie unter:

http://www.enpluspellets.de/de/handel/zertifizierte_haendler/

Lagerung von Holzpellets

Holzpellets werden mit einer maximalen Holzfeuchtigkeit (gemäß Normung) von 10 % ausgeliefert. Holzpellets müssen absolut trocken transportiert und gelagert werden (auch Sackware, welche noch verpackt ist). Der Lagerraum muss ebenfalls trocken und frei von Verunreinigungen sein und den brennstoffspezifischen Anforderungen genügen.

Bei der Einlagerung der Holzpellets (lose Anlieferung durch Lkw-Pumpwagen) ist vor allem darauf zu achten, dass möglichst wenig Staubanteil im Brennstoff (d.h. auf geringen Förderdruck beim Befüllen des Brennstoffes und auf gute Brennstoffqualität achten) und ein trockener Pelletslagerraum vorhanden ist.

Feuchte Pellets, ein hoher Staubgehalt oder Verunreinigungen im Lagerraum können zu Störungen im Förderablauf und im Heizbetrieb führen.

Der Lagerraum darf nur nach vorangehender Belüftung und abgeschalteter und stromlos gemachter Anlage betreten werden.

Aufstellungsraum und Brennstofflager müssen den geltenden Bau- und Sicherheitsvorschriften (besonders Brand- und Personenschutzvorschriften) entsprechen

Unzulässige Brennstoffe

Oberflächenbehandeltes Holz (furniert, lackiert, imprägniert, usw.), feuchtes Holz, Spanplattenholz, Abfälle jeder Art (Verpackungsmüll), Kunststoffe, Zeitungen, Gummi, Leder, Textilien, usw. Das Verbrennen derartiger Stoffe belastet die Umwelt stark und ist vom Gesetzgeber verboten. Darüber hinaus können Schäden am Gerät und Schornstein entstehen.

Auch der Abbrand von Kohlebrennstoffen ist unzulässig. Das Gerät ist mit diesen Brennstoffen nicht geprüft, Geräteschäden können daher nicht ausgeschlossen werden und sind von der Garantie nicht gedeckt.

HINWEIS: Bei der Verwendung minderwertigen Brennmaterial (z.B. nicht genormte Importpellets) behalten wir uns das Recht vor, die geltenden Garantie- und Gewährleistungsansprüche auszuschließen!

Transport / Auspacken / Kontrolle

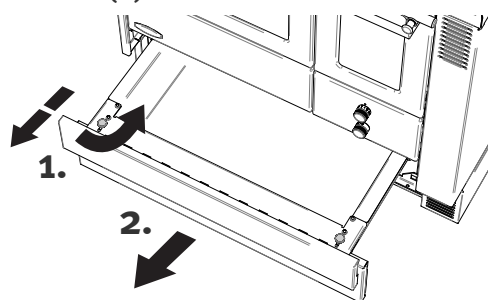
Die Verpackung Ihres Gerätes bietet einen sehr guten Schutz gegen Beschädigungen beim Transport. Trotzdem können Schäden am Gerät und Zubehör nicht ausgeschlossen werden.

Auch nach dem Auspacken ist das Gerät sorgfältig auf eventuelle Transportschäden und Vollständigkeit zu überprüfen. Verdeckte Transportschäden können nur innerhalb 7 Werktagen reklamiert werden.

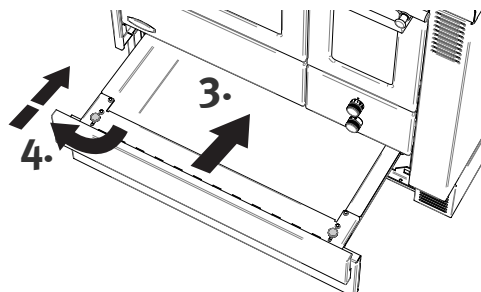
WICHTIG: Sichtbare Mängel sind sofort dem Anlieferer zu melden! Eine nachträgliche Reklamation ist ausgeschlossen!

Brennstofflade aushängen

Zum Herausnehmen der Brennstofflade müssen die beiden Rändelschrauben links und rechts gelöst und nach vorne geschoben werden (1.). Nun kann die Lade mit leichtem Anheben herausgenommen werden (2.).



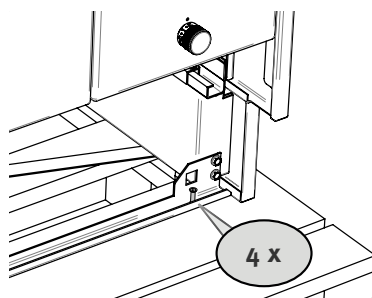
Zum Einsetzen die Lade auf die Schienen legen und bis zum Anschlag schließen (3.). Die Lade ein wenig öffnen (4.), die Rändelschrauben wieder nach hinten schieben und festschrauben (5.).



Transportsicherung

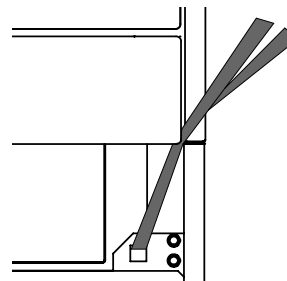
Vor dem Herunterheben des Herdes von der Transportpalette sind folgende Arbeitsschritte durchzuführen:

1. Brennstofflade herausnehmen
2. Transportsicherungsschrauben (4 Stück) entfernen.
3. Falls vorhanden, Transportgurte (Zubehör) an den 4 Befestigungsmöglichkeiten im Sockelbereich anbringen.



Transport mit Tragegurten

Brennstofflade herausnehmen, Kochplatte abnehmen, Transportsicherung entfernen und 4 Stück Tragegurte im Sockelbereich einhängen. Tragerohre (bauseits) durch Tragegurtschlaufen einführen und Gerät zum Aufstellort transportieren.



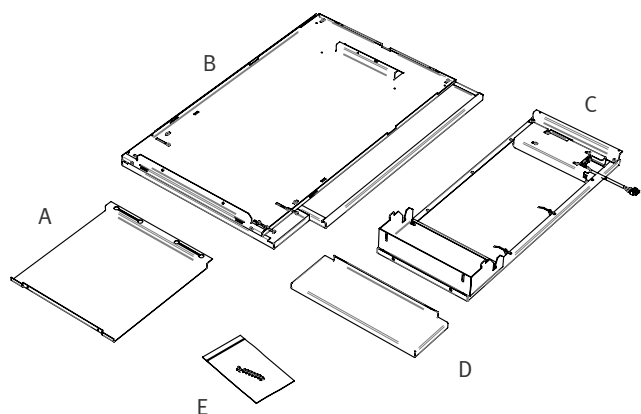
Transport und Geräteaufstellung

1. Gerät zum Aufstellort transportieren. Transportgurte (Zubehör) anschließend wieder entfernen.
2. Herdhöhe einstellen.
3. Abgasanschluss durchführen
4. Herd vorsichtig ganz an die Wand stellen.

HINWEIS: Das Gerät darf nicht an den Bediengriffen, an der Herdstange oder am Herdrahmen angehoben werden!

Verkleidung montieren

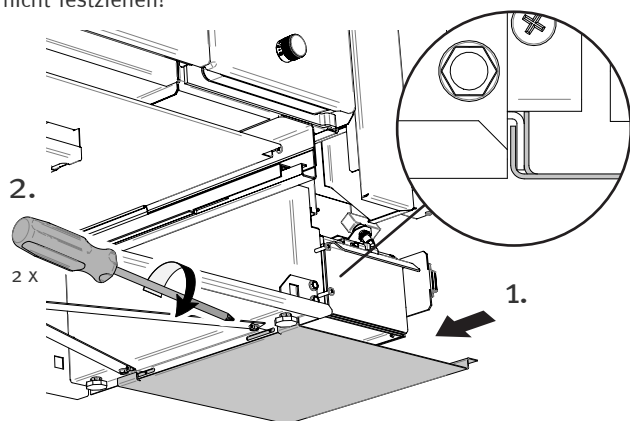
Lieferumfang



A	Boden	1 x
B	Seitenwand vormontiert	1 x
C	Frontblende vormontiert	1 x
D	Sockelblende vorne	1 x
E	Blehschraube 4,2 x 10 mm	8 x

Boden

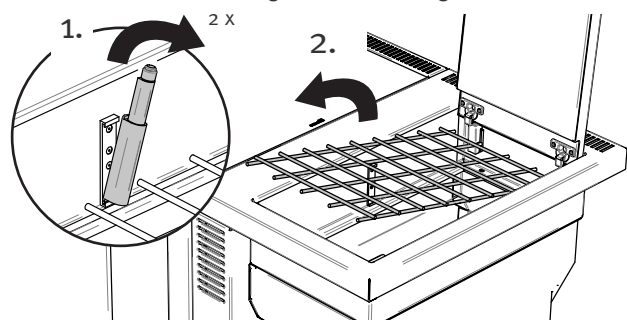
Brennstofflade aushängen, den Boden (A) vor das Gerät legen und unter das Pelletsmodul schieben. Mit 2 x Blehschrauben (E) in den dafür vorgesehenen Bohrungen befestigen, jedoch noch nicht festziehen!



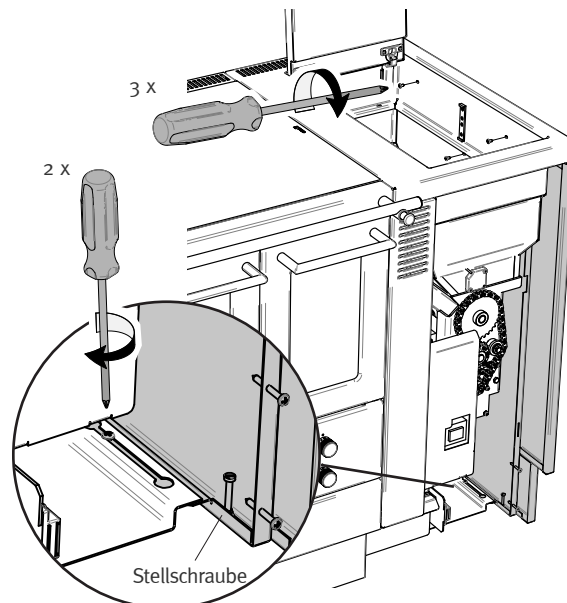
HINWEIS: Gegebenenfalls die Herstellfüße etwas herausdrehen, um das einschieben des Bodens unter das Modul zu erleichtern!

Seitenwand

Vor Montage der Seitenwand muss der Eingriffschutz des Pelletbehälters ausgebaut werden. Dazu den Behälterdeckel durch leichten Druck im vorderen Deckelbereich entriegeln und öffnen. Die beiden Druck-Federschnapper mit einer Drehbewegung demontieren, anschließend kann der Eingriffschutz herausgenommen werden.



Seitenwand (B) unten mit den vormontierten Schrauben am Boden einhängen und oben am Edelstahlloberteil ausrichten. Seitenwand oben im Behälterbereich mit 3 x Blehschrauben (E) befestigen. Bodenunebenheiten / Höhenunterschiede mit den Stellschrauben ausgleichen. Anschließend die beiden Blehschrauben am Boden festziehen. Eingriffschutz und Druck-Federschnapper montieren.



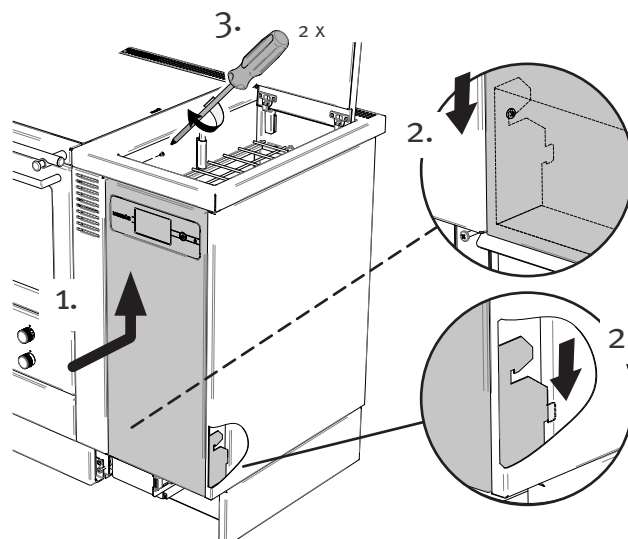
HINWEIS: Die Seitenwand muss sich leichtgängig unter der Pelletbehälterabdeckung montieren lassen. Gegebenenfalls die Herstellfüße herausdrehen, um das Montieren der Seitenwand zu erleichtern!

Anschlüsse Hauptplatine

Anschlüsse an der Hauptplatine vornehmen („Elektrischer Anschluss“ auf Seite 18 bzw. „Klemmenanschlussplan“ auf Seite 25).

Frontblende

Das Verbindungskabel des Bedienfeldes an der Hauptplatine anschließen. Die Vorderwand (G) wie abgebildet einhängen und oben mit zwei Schrauben (E) befestigen. Den fertig zusammengesetzten Einbauschrank an der Herdfront ausrichten. Die Bodenbefestigungsschrauben (siehe „Boden“) festziehen.



Gerät aufstellen

Bodentragfähigkeit

Überzeugen Sie sich vor dem Aufstellen, ob die Tragfähigkeit der Bodenunterkonstruktion dem Gewicht des Gerätes standhält. Achten Sie auf waagrechten und rüttelfreien Stand des Gerätes.

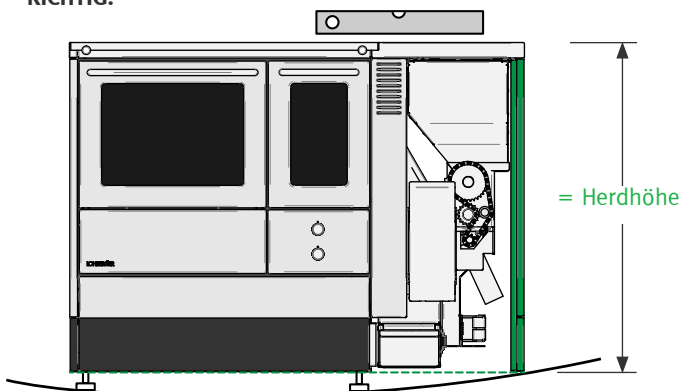
Umgebungstemperaturen/-feuchtigkeit

Das Gerät ist zum Betrieb in Wohnräumen mit normaler Luftfeuchtigkeit und Raumtemperaturen von $+5\text{ °C}$ bis $+20\text{ °C}$. Bei Raumtemperaturen unter 5 °C muss ein geeigneter Frostschutz im Wasserkreislauf vorgesehen werden. Das Gerät darf nicht in Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit oder hohem Staubanfall aufgestellt werden. Das Gerät ist nicht spritzwassergeschützt.

Gerät einrichten

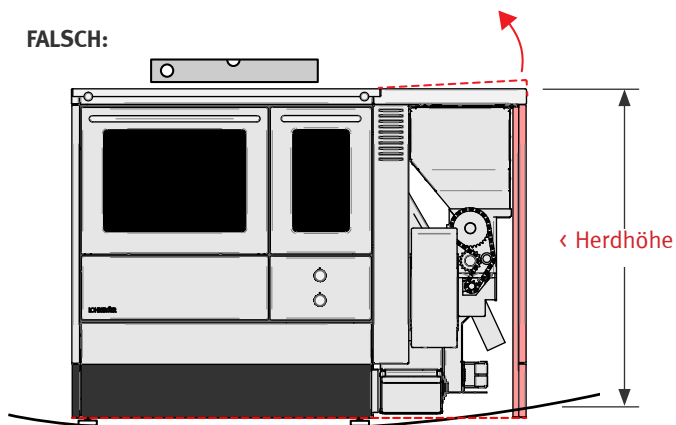
Das Gerät muss lotrecht und den Bodenunebenheiten entsprechend gleichmäßig auf allen vier Stellfüßen stehen, damit ein einwandfreier Betrieb gewährleistet ist. Der Verkleidungs-Anbau des Pelletmodules muss ebenfalls der Herdhöhe angepasst werden.

RICHTIG:



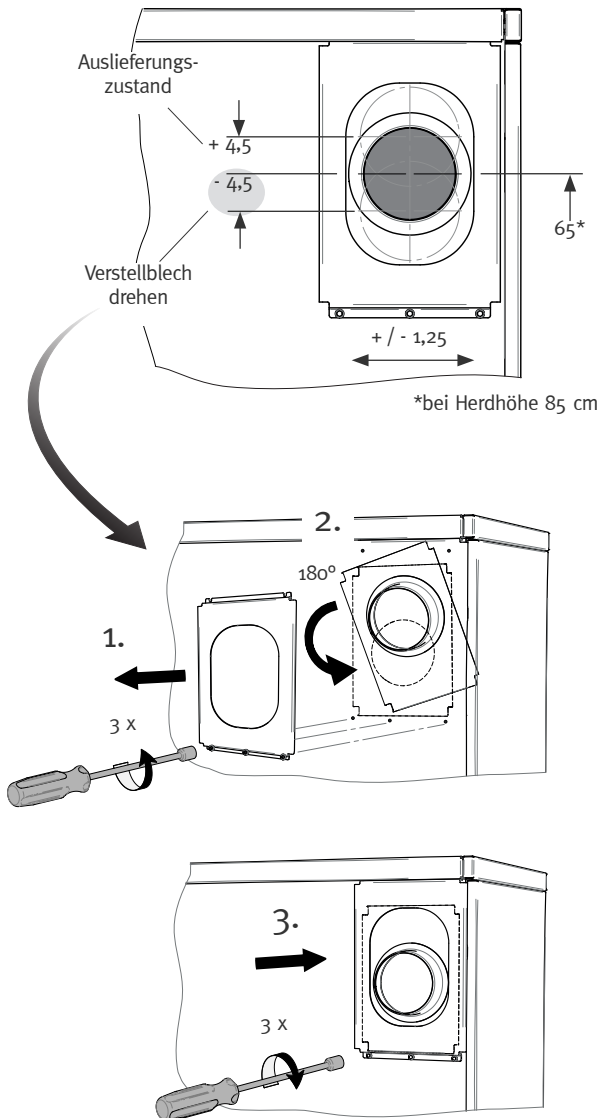
Eine unsachgemäße Aufstellung erhöht das Risiko von Fehlfunktionen. Werden die Stellfüße nicht den Bodenunebenheiten entsprechend eingestellt, wird der Verkleidungs-Anbau des Pelletmodules samt Pelletbrenner angehoben - Falschlucht dringt in den Pelletbrenner ein - Gerätestörungen sind somit vorprogrammiert.

FALSCH:



Rauchrohranschluss hinten verstellen

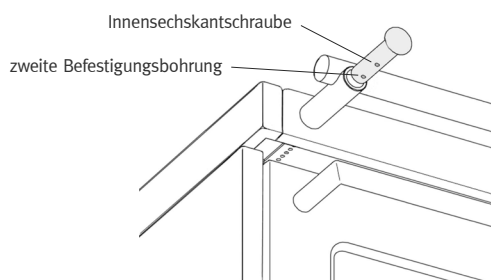
Mit dem flexiblen Rauchabzug hinten ist ein Verstellbereich von $\pm 4,5\text{ cm}$ senkrecht und $\pm 1,25\text{ cm}$ waagrecht einfach möglich.



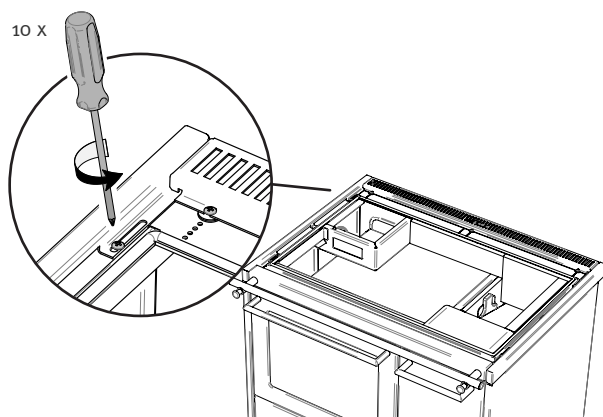
Herdrahmen verstellen

Der Herdrahmen ist verstellbar auf dem Gerät montiert. Bei Ein- oder Anbau des Gerätes an/in eine Küchenzeile kann somit sowohl der Herdrahmen bündig mit der Arbeitsplatte als auch die Vorderfront bündig mit der Küchenfront abschließen. Der Überstand beträgt maximal 3 cm.

1. Betätigungsgriffe für Rostrüttelung und Anheizklappe herausziehen.
2. Die Innensechskantschrauben der Betätigungsgriffe (Unterseite) leicht lösen und anschließend auf den gewünschten Herdrahmenüberstand herausdrehen. Je nach Verstellmaß muss dabei eventuell der Gewindestift auf die zweite Befestigungsbohrung gewechselt werden.



3. Die Innensechskantschrauben der Betätigungsgriffe festziehen - **Dabei besonders auf das vollständige schließen der Anheizklappe bei eingeschobenen Betätigungsgriff achten!**
4. Kochplatte abnehmen und die Herdrahmenbefestigungsschrauben (10 x) lockern.

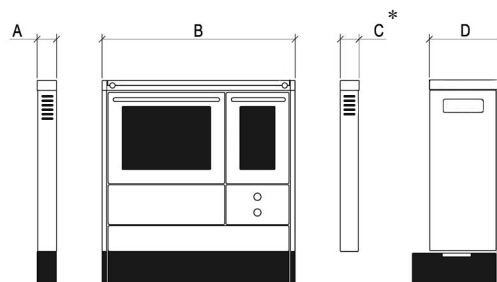


5. Herdrahmen richtig positionieren, Herdrahmenbefestigungsschrauben wieder festziehen und Kochplatte wieder auflegen.

Einbau in Küchenzeile

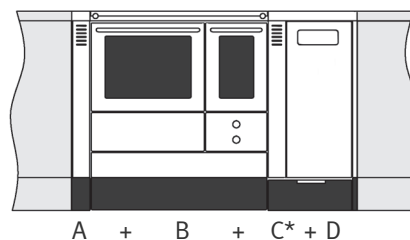
Soll der Herd in eine Küchenzeile integriert werden, wird das Auslassmaß folgendermaßen berechnet:

Aufmaß Brandschutz	A	5-15 cm
+ Grundgerätebreite	B	70-80 cm
+ Aufmaß Brandschutz	C *	7,5 cm
+ Pelletmodulbreite	D	30 cm
= Einbaumaß		



Berechnungsbeispiel:

$$\frac{A + B + C + D}{7,5 + 80 + 7,5 + 30} = 125 \text{ cm Einbaumaß}$$



* ... im Lieferumfang PELLETSMODUL enthalten!

Sicherheitsabstände

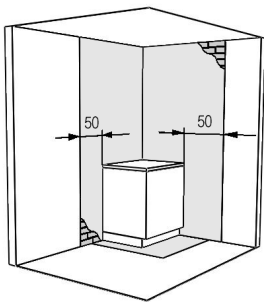


BRANDGEFAHR

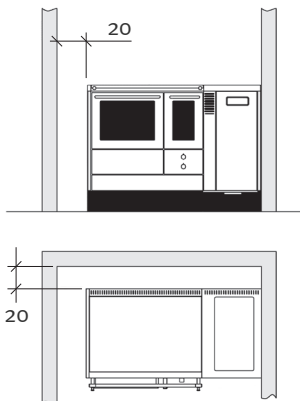
Berücksichtigen Sie die Sicherheitsabstände zu brennbaren Bauteilen beim Aufstellen des Gerätes.

Rund um den Herd ist genügend Abstand zu brennbaren Gegenständen (Holzverkleidung, Möbel, Vorhänge u. dgl.) einzuhalten. Die Wände im Bereich des Herdes sind in voller Höhe der Wände und in einer Breite von mind. 50 cm nach beiden Seiten bzw. nach vorne über die Feuerstätte hinaus brandbeständig nach den am Aufstellungsort geltenden gesetzlichen Bestimmungen zum Thema Brandschutz, auszuführen.

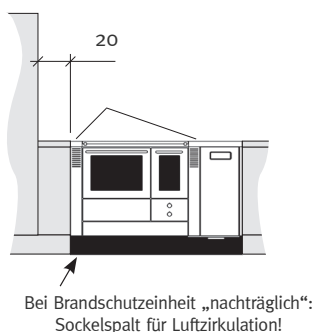
Wir setzen die bauseitige Absprache vor der Aufstellung mit dem zuständigen Kaminkehrmeister voraus. Grundlage und gesetzliche Bestimmung bieten in Deutschland u.a. die TR-OL und in Österreich die TRVB105 H. auszuführen.



Der Sicherheitsabstand bei zu schützenden Gegenständen (z.B. brennbare Wände, Wände mit brennbaren Bestandteilen, Küchenhochschränke und tragende Wände aus Stahlbeton) ist ohne die oben beschriebenen Maßnahmen, mindestens 20 cm. Zwischen Herd und Pelletsmodul ist bereits eine Brandschutzseitenwand integriert, hier ist kein Sicherheitsabstand erforderlich.



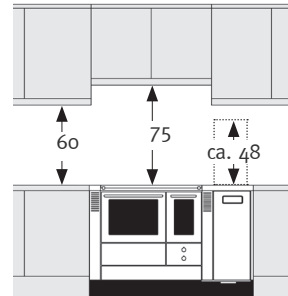
Bei Anbau an brennbare Materialien bzw. Einbau in eine Küchenzeile oder Anbau an einen E-Herd oder ein anderes Gerät ist eine Brandschutzeinheit (nachträglich oder fix montiert) vorzusehen.



Maximale Höhe der angebauten Einrichtungsgegenstände entspricht hierbei der Herdhöhe. Einrichtungsgegenstände über Herdhöhe müssen mind. 20 cm entfernt sein.

Überbauten

Zu Überbauten ist ein Mindestabstand von 75 cm einzuhalten. Für eine ausreichende Hinterlüftung der Überbauten ist zu sorgen, um Stauwärme zu vermeiden.



HINWEIS: Im Bereich des Pelletsmoduls ist der Aufschwenkbereich des Deckels zur Befüllung zu beachten.

Bodenschutz

Bei einem brennbaren Boden (Holz-, Kunststoff, Teppichboden, ...) ist eine Unterlage aus Stahl, Sicherheitsglas, Fliesen oder einem anderen nicht brennbaren Material zu verwenden.

Diese Unterlage muss den Gerätegrundriss (Herd incl. Pelletsmodul) mindestens 5 cm, auf der Bedienungsseite mindestens 30 cm überragen.

Verbindungsstück

Bei der Abgasrohrverlegung zwischen Gerät und Schornstein sind folgende Mindestabstände zu brennbaren Baustoffen einzuhalten:

- Wandabstand 20 cm
- Deckenabstand 40 cm.

Bei nicht bündigen Anschluss des Herdrahmenrückteils zur Aufstellwand ist in Absprache mit dem zuständigen Kaminkehrmeister das freiliegende Stück des Rauchrohres brandsicher (z.B. mit Isoliermaterial) auszuführen. Ansonsten ist vom freiliegenden Rauchrohr zu brennbaren Materialien ein Sicherheitsabstand von 20 cm einzuhalten!

Gerät anschließen

Schornstein

Der Schornsteinanlage ist nach EN 13384-1 zu berechnen. Vor Inbetriebnahme des Gerätes muss der positive Schornsteinbefund vorliegen.

HINWEISE: Mehrfachbelegung des Schornsteins ist nicht erlaubt!

Lassen sie das Abgassystem vor der Inbetriebnahme unbedingt vom zuständigen Kaminkehrmeister überprüfen und auf mögliche Fehler und Mängel untersuchen!

Das Gerät arbeitet zwar im Pelletbetrieb mit Unterstützung eines Saugzuggebläses, da der Schornstein aber auch im Scheitholzbetrieb oder bei einem Stromausfall für den sicheren Abtransport der Rauchgase aus dem Gerät sorgen muss und somit eine wichtige Sicherheitsfunktion übernimmt, müssen einige Punkte beachtet werden:

- Der Anschluss an einen für feste Brennstoffe geeigneten und feuchte unempfindlichen Schornstein ist zwingend vorgeschrieben.
- Der Schornsteinzug muss den Angaben auf dem Typenschild bzw. in der Bedienungsanleitung entsprechen.
- Wirksame Schornsteinhöhe von 5 m (von Kochplatte bis zur Schornsteinmündung). Bei einer geringeren Höhe ist der Herd mit einem, wenigstens 1 m langem, senkrechtem Abgasrohr anzuschließen. Von einem Anschluss an einen Schornstein mit weniger als 4 m wirksamer Höhe ist abzuraten.
- Vor der Installation muss eine Schornsteinberechnung / Dimensionierung erfolgen.
- Bei zu hohem Schornsteinzug (>16 Pa) empfehlen wir den Einbau eines Zugreglers.

HINWEIS: Beim Einbau beachten sie bitte die Einbauhinweise der örtlichen Schornsteinfeger.

- Das Gerät ist immer an einen eigenen Schornstein anzuschließen – es dürfen keine weiteren Heizgeräte am selben Schornstein angeschlossen werden.
- Das Rauchrohr muss entsprechend den behördlichen Richtlinien an den Schornstein angeschlossen werden. Für diesbezügliche Fragen setzen sie sich bitte mit ihrem zuständigen Schornsteinfeger in Verbindung.
- Eine Reinigung des Verbindungsstücks ist zu ermöglichen (Reinigungsöffnung, herdseitig,...)
- Richtiger Anschluss des Abgasrohres: Dichtheit, keine Querschnittsverengung, zum Schornstein hin leicht ansteigend, nicht in den Schornstein hinein ragend.
- Senkrecht führende, nicht isolierte Abgasrohre dürfen nicht länger als 125 cm sein, Waagrechte Abgasrohrstrecken dürfen nicht länger als 100 cm sein.
- Bei der Abgasrohrverlegung sind folgende Mindestabstände zu brennbaren Baustoffen einzuhalten: Wandabstand 20 cm, Deckenabstand 40 cm.

- Unbenutzte Anschlussöffnungen sind mit Verschlussdeckeln abzudichten.
- Kehr- und Reinigungsöffnungen, meist in Keller- oder Dachgeschoss angeordnet, sind stets geschlossen zu halten. Dichtungen von Zeit zu Zeit kontrollieren, bei Bedarf erneuern!
- Sämtliche Rauchrohrverbindungen sind dicht auszuführen.

Ihr zuständiger Schornsteinfeger berät sie gerne.

Schornsteinförderdruck („Kaminzug“)

Der im Schornstein herrschende Unterdruck, gemessen in Pascal „Pa“, ist ein „Maß“ für die Leistungsfähigkeit des Kamins und wird im Zuge der Schornsteinberechnung ermittelt. Bei neuen Kaminen können Sie sich auf die Angaben (Berechnungen) des Herstellers verlassen, bei älteren Kaminen hilft Ihnen Ihr Schornsteinfeger.

Der für Ihr Gerät notwendige Förderdruck ist unter „Technische Daten“ ersichtlich.

- Ein zu geringer Förderdruck würde zu einer unvollständigen Verbrennung führen und somit eine erhöhte Ruß- und Teerbildung im Herd und im Schornstein bewirken.
- Ein zu starker Förderdruck hingegen würde die Verbrennung beschleunigen, zu hohen Abgastemperaturen führen (Beschädigung des Gerätes) und den Brennstoffverbrauch enorm steigern.

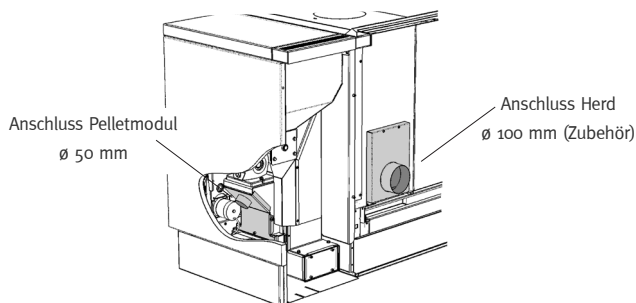
Verbrennungsluft

HINWEISE:

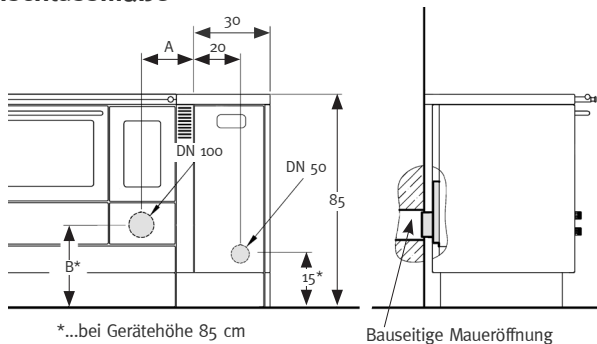
- Die Zustimmung des Bezirksschornsteinfegermeisters ist bei Herd-Anschlüssen in Verbindung mit Wohnungslüftungsanlagen Voraussetzung!
- Die Verbrennungsluftleitung muss eine Absperrvorrichtung haben, die bei nichtbetriebener Feuerstätte geschlossen sein muss. Die jeweilige Stellung (offen/geschlossen) muss erkennbar sein. Dabei sind elektrische Stellelemente mit Federrückstellung zu bevorzugen, welche im stromlosen Zustand geöffnet sind und somit die Verbrennungsluftzufuhr sicherstellen.
- Die Luftansaugstelle im Freien ist mit einem Schutzgitter vor Verstopfungen zu sichern. Wir empfehlen eine Maschenweite von 10 mm.
- Die Luftzuleitung zum Verbrennungsluftstutzen erfolgt am besten mit einem nichtbrennbaren, flexiblen Alu-Schlauch!
- Die Luftzuleitung muss wegen eventueller Kondensatbildung isoliert sein und gegen Wind geschützt werden!!
- Der Luftkanal muss einen Durchmesser von mindestens 100 mm haben. Bei Verwendung von Rechteckrohren muss der entsprechende Querschnitt eingehalten werden!
- Nach der Kehr- und Überprüfungsordnung sind Lüftungsanlagen jährlich auf den freien Querschnitt durch den Bezirksschornsteinfegermeister zu überprüfen. Hierzu sollten entsprechende Inspektionsöffnungen vorgesehen werden. Bitte wenden Sie sich hierzu an Ihren Bezirksschornsteinfegermeister.
- Auch mit einem Aussenluftanschluss werden die Anforderungen an einen raumluftunabhängigen Betrieb nicht erfüllt!

Verbrennungsluftzufuhr von außen

Um die ausreichende Verbrennungsluftzufuhr auch bei dicht schließenden Fenstern und Niedrigenergiehäusern mit Belüftungsanlage oder bei Verwendung einer Dunstabzugshaube mit Abluftbetrieb zu gewährleisten, muss eine gesonderte Frischluftzufuhr von außen vorgesehen werden.



Anschlussmaße

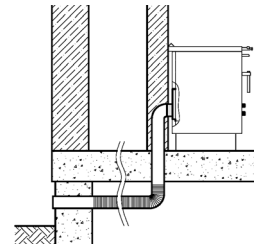


Gerät	Seitenabstand A	Bodenabstand B
LCP 70	21	33
LCP 75A	21	33
LCP 75B	23,5	33
LCP 75B-Z	23,5	19,5
LCP 80	23,5	33
LCP 80-Z	23,5	19,5

Anschlussbeispiele

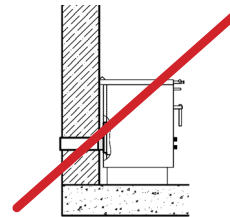
ZULUFTLEITUNG DURCH KELLERRAUM

Die Verbrennungsluft wird bei dieser Anschlussvariante vorgewärmt, was sich günstig auf eine saubere Verbrennung auswirkt. Die Leitungsführung ist im Kellerraum gut zu realisieren.



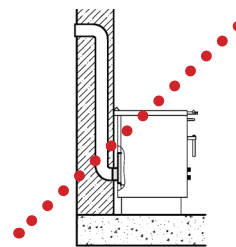
DIREKT VON AUSSEN

Bei einer Zuluftleitung direkt durch eine Aussenwand wird die Verbrennungsluft nur wenig vorgewärmt, was sich ungünstig auf eine saubere Verbrennung auswirkt. Außerdem besteht die Gefahr von Kondensatbildung!



ZULUFTLEITUNG VON OBEN

Die Zuleitung der externen Verbrennungsluft von oben darf nur mit geprüften Schornsteinsystemen erfolgen, eine Schornsteinberechnung ist hier zwingend erforderlich!



Verbrennungsluftzufuhr über Aufstellraum

DA ES DURCH UNZUREICHENDE VERBRENNUNGSLUFTZUFUHR ÜBER DEN AUFSTELLRAUM VERMEHRT ZU GERÄTE-STÖRUNGEN KOMMEN KANN, WIRD DIESE VARIANTE DER LUFTZUFUHR VON UNS NICHT EMPFOHLEN! SOLLTE DIESE VARIANTE DENNOCH GEWÄHLT WERDEN, SIND FOLGESCHÄDEN VON DER GARANTIE AUSGENOMMEN - NACHFOLGENDE HINWEISE SIND ZU BEACHTEN:

Das Gerät arbeitet grundsätzlich raumluftabhängig, das heißt die für die Verbrennung notwendige Luft wird dem Aufstellraum entzogen. Diese Luft muss durch eine Lüftungsöffnung von außen dem Raum wieder zugeführt werden. Dazu an einer Außenwand im Aufstellraum eine Öffnung mit 10-15 cm Durchmesser vorsehen. Außen ist ein fixes Schutzgitter anzuordnen. An besonders windigen bzw. der Witterung ausgesetzten Stellen ist ein Wind- und Regenschutz vorzusehen.

Sollte es nicht möglich sein die Lüftungsöffnung nach außen im Aufstellraum anzulegen, kann die Öffnung auch in einem angrenzenden Raum angeordnet werden. Der angrenzende Raum muss dabei ständig durch ein Lüftungsgitter mit dem Aufstellungsraum des Pelletsgerätes in Verbindung stehen.

HINWEIS: Sollten im gleichen Raum noch weitere Heizgeräte vorhanden sein, müssen die Lüftungsöffnungen für die Zufuhr der Verbrennungsluft das für den korrekten Betrieb aller Geräte notwendige Volumen gewährleisten!

Heizungsanschluss

Die Herdtypen LCP 75B und LCP 80 können mit der Zusatzausstattung „Heizeinsatz“ ausgerüstet werden (-Z in der Typenbezeichnung). Beim Anschluss des Heizeinsatzes sind folgende Punkte zu beachten:

HINWEIS: Der Anschluss an die Heizungsanlage sowie die Inbetriebnahme dürfen ausschließlich von einem autorisierten Installationsbetrieb ausgeführt werden!

Die Bestimmungen der Norm DIN EN 12828 sind zu beachten!

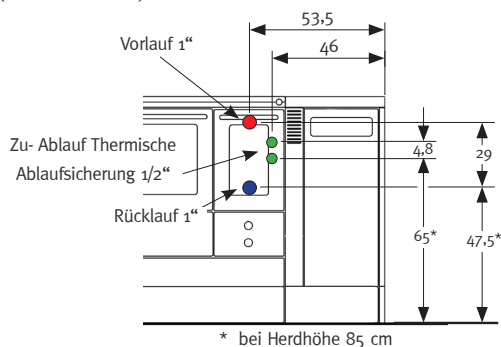
Der Heizeinsatz ist als Wärmeerzeuger für Warmwasser-Heizungsanlagen mit Vorlauftemperatur bis 95°C und einem zulässigen Betriebsüberdruck von 3 bar geeignet und zugelassen.

Der LCP -Z ist anleitungsgemäß unter Einhaltung der geltenden nationalen und der europäischen Normen (DIN EN 12828) sowie den regionalen Vorschriften zu installieren. Weiters zu beachten sind unter anderem die Heizraumrichtlinien, Landesbauverordnungen, Örtliche Bauvorschriften, Gewerbliche und feuerpolizeiliche Bestimmungen, Umweltschutzbestimmungen sowie Bestimmungen des örtlichen Elektrizitätsversorgungsunternehmens

Nach Fertigstellung der Anschlussarbeiten ist eine Probeheizung vorzunehmen, bei der sämtliche Steuer- und Sicherheitsgeräte eingestellt werden und ihre Funktionen überprüft werden. Die Aufstellung, Installation, Einstellung und Erstinbetriebnahme mit Probeheizung ist von einem Fachmann unter Beachtung der Aufstellungs- und Bedienungsanleitung vorzunehmen! Bei Schäden, die durch Nichtbeachtung der angeführten Punkte entstehen, erlischt der Garantieanspruch.

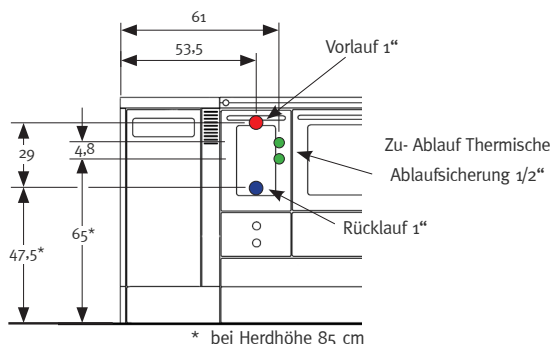
Anschlüsse Rauchrohranschluss links

(Ansicht von vorne)



Anschlüsse Rauchrohranschluss rechts

(Ansicht von vorne)



Trinkwarmwasserbereitung

Die Berechnung der notwendigen Heizleistung für die Trinkwasserbereitung hat nach DIN 4708, zentrale Wassererwärmanungsanlagen, zu erfolgen. Als Warmwasserbereiter sind nach DIN 4708 Teil 2 bzw. DIN EN 12831 dimensionierte Boiler bzw. Pufferspeicher zu verwenden. Sofern die Trinkwassererwärmung solarunterstützt erfolgen soll ist die Dimensionierung entsprechend anzupassen.

Abwasseranschluss

Das Ablaufrohr muss einen Minstdurchmesser von DN 50 haben und mit Gefälle verlegt werden. Die Leitung muss in einen einsehbaren Ablauftrichter (freier Auslauf) und in die Hausabwasserleitung mit einem Siphon eingebunden sein. Am Kessel muss das Sicherheitsventil und die thermische Ablaufsicherung (TAS) an das Ablaufrohr angebunden werden.

Ausdehnungsgefäß

Ist der Kessel-Heißwasserkreislauf nicht direkt mit einem Heizkreislauf mit eingebundenem Ausdehnungsgefäß verbunden oder von diesem Kreislauf absperrbar, so ist ein separates Ausdehnungsgefäß (bauartzugelassen) einzubinden. Der Einbau sowie die Berechnung der Größe des Ausdehnungsgefäßes muss nach DIN EN 12828 und DIN EN 13831 erfolgen. Das Ausdehnungsgefäß muss in frostfreien Räumen eingebaut werden. Detaillierte Hinweise (z.B. maximale Betriebstemperatur,..) sind den jeweiligen Herstellerangaben zu entnehmen.

Entleerung / Absperrungen

Im untersten Bereich des Wassenumlaufs ist bauseitig ein Entleerungshahn anzubringen.

HINWEIS: Wir empfehlen, im Bereich der Geräteanschlüsse Absperrventile einzubauen. Somit erleichtern sich eventuelle Wartungsarbeiten (z.B. Tausch von Umwälzpumpe,...).

Füllen der Anlage

- Verschluss von Füll- und Entleerungshahn abschrauben
- Wasserschlach am Wasserhahn anschließen
- Wasserhahn kurz öffnen und Wasserschlach füllen, damit die Luft im Schlach nicht in den Kesselkreislauf gelangt.
- Wasserschlach am Füll- und Entleerungshahn anschließen
- Füll- und Entleerungshahn öffnen
- Wasserhahn öffnen
- Anlage füllen bis ca. 1 bar
- Wasserhahn schließen
- Füll- und Entleerungshahn schließen
- Wasserschlach abnehmen
- Verschluss anschrauben

Entleeren der Anlage

- Verschluss von Füll- und Entleerungshahn abschrauben
- Wasserschlach am Füll- und Entleerungshahn anschließen und zu einem Abfluss verlegen
- Füll- und Entleerungshahn öffnen
- Anlagenwasser ablaufen lassen

Thermische Ablaufsicherung

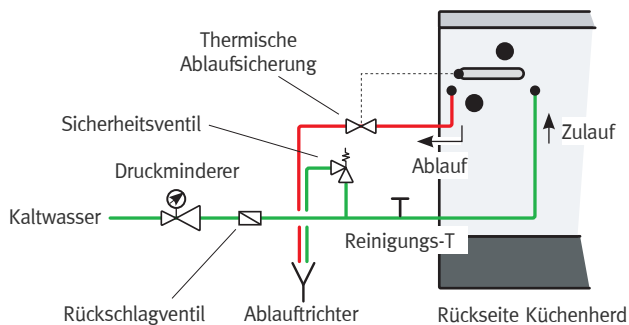
HINWEISE:

- **Beim Anschluss der thermischen Ablaufsicherung sind die Bestimmungen der DIN EN 12828 zu beachten!**
- **DIN EN 1717 (Schutz von Trinkwasseranlagen, stagnierendes Wasser und Bakterienbildung) beachten.**
- **Der Einsatz von Hauswasserwerken ist verboten, da auch bei Stromausfall eine ausreichende Wasserversorgung zur Verfügung stehen muss.**
- **Der Ausgang der TAS ist bauseits an einen Frostsicher installierten, freien und einsehbaren Auslauf anzuschließen**
- **Minstdurchmesser für Ablaufleitung DN 50!**
- **Maximale Tauchhülsenlänge 150 mm! (z.B.: Firma WATTS, Type STS 20)**
- **Der Vordruck muss mindestens 2 bar und darf höchstens 8 bar betragen.**
- **Die Kaltwasserzuleitung zur TAS darf nicht von Hand absperrenbar sein.**

Für die thermische Ablaufsicherung (TAS) muss bauseits am Aufstellort eine Trinkwasserleitung (mind. D 20) ohne Absperrventil sowie eine Ablaufleitung (DN 50) installiert werden.

Der eingebaute Wärmetauscher dient zur Absicherung gegen Überhitzung des Kessels bei Pumpenstillstand und darf nicht zur Brauchwasserbereitung verwendet werden! Zur Funktionskontrolle der thermischen Ablaufsicherung muss der Abfluss sichtbar sein, daher Ablauftrichter verwenden! Mindestens einmal im Jahr muss bei der thermischen Ablaufsicherung eine Funktionskontrolle durchgeführt werden. Dazu ist die rote Kappe gegen das Ventil zu drücken, dabei muss Wasser in den Ablauftrichter fließen. Sollte die thermische Ablaufsicherung tropfen, sind Dichtung und Ventil Sitz zu reinigen. Der Verkalkungszustand der Sicherheitseinrichtungen ist ebenfalls wenigstens einmal im Jahr zu kontrollieren.

ANSCHLUSSSCHEMA



Entlüftung

Am Anschlussbogen der Kessel-Vorlaufleitung muss ein Automatischer Entlüfter eingebaut werden, um die ordnungsgemäße Entlüftung des Kessels sowie des Heizungssystems sicherstellen zu können.

Rücklaufanhebung

Zu niedere Betriebstemperaturen, das heißt zu tiefe Vor- und Rücklauftemperaturen, beeinträchtigen die Lebensdauer des Heizkessels erheblich. Bei Unterschreitung des Wassertaupunktes entsteht an der Oberfläche des Heizkessels Kondenswasser mit mehr oder weniger aggressiven chemischen Bestandteilen die eine Korrosion beschleunigen. Zur Unterschreitung des Taupunktes kommt es vorwiegend bei Niedertemperaturheizungen (Rücklaufumtemperatur bis unter 25 °C), bei Heizbetrieb ohne Mischer, bei extremem Schwachlastbetrieb in der Übergangszeit und bei ständigem Schwachlastbetrieb durch zu groß dimensionierten Heizkessel. Die Rücklaufumtemperatur muss daher mindestens 55 °C am Rücklaufstutzen des Gerätes betragen. Der Idealwert der Rücklaufumtemperatur am Kesseleintritt liegt bei 60 °C.

Die Rücklaufanhebung (die Rücklaufanhebungpumpe muss im Rücklauf montiert sein) soll möglichst nahe am Kessel montiert werden, damit die Mischtemperatur am Mischventil auch der Rücklaufumtemperatur am Kessel entspricht.

Sicherheitsventil

Als Sicherheitseinrichtung gegen Überdruck muß ein Sicherheitsventil mit einem Ansprechdruck von 3 bar eingebaut werden. Die Mündung der Ausblaseleitung muss frei einsehbar sein, daher Ablauftrichter verwenden!

HINWEISE:

- **Im Zubehör AME ist bereits ein geprüftes Sicherheitsventil verbaut, wird bauseits ein Sicherheitsventil bereitgestellt, muss dieses geeignet und geprüft sein (entsprechend TRD 721 / DIN EN ISO 4126).**
- **Die Mündung der Sicherheitsventil-Ausblaseleitung kann in den Ablauftrichter der thermischen Ablaufsicherung münden. Minstdurchmesser für Ablaufleitung DN 50!**

Anschlussbeispiel

Unter „Hydraulikschema“ auf Seite 26 ist ein unverbindliches Beispiel für den Heizungsanschluss abgebildet.

Elektrischer Anschluss



Gefahr durch elektrischen Strom!

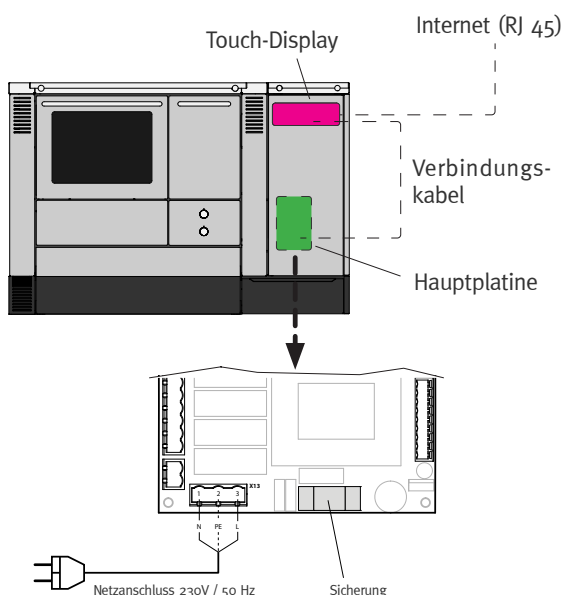
Bei direktem oder indirektem Kontakt mit spannungsführenden Bauteilen kommt es zu einer gefährlichen Körperdurchströmung.

Elektrischer Schock, Verbrennungen oder der Tod können die Folge sein.

- Vor der Durchführung von Arbeiten am Gerät ist die Zuleitung zum Gerät Spannungsfrei zu Schalten.
- Sicherstellen, dass die Leitungen während der Arbeit spannungsfrei bleiben (Wiedereinschalten verhindern).
- Elektrische Anschlüsse am Gerät sind vom qualifizierten Fachmann auszuführen, die Vorschriften und Bestimmungen der VDE, ÖVE, SEV sowie der örtlichen EVU's sind zu beachten.

- Alle elektrischen Anschlusskabel von und zum Gerät dürfen keine heißen Außenflächen des Gerätes oder des Rauchrohres berühren.
- Keine Verlegung über scharfe Kanten!
- Das Gerät ist ausschließlich für den Betrieb mit 230 V Wechselspannung / 50 Hz ausgelegt. Spannungsschwankungen von -15% bis $+10\%$ sind zulässig. Der Geräteanschluss erfolgt mittels 3-poligem Netzkabels (liegt dem Gerät bei). Ein Schutzleiter ist zwingend notwendig! Bei Anschluss mittels Stecker an eine Steckdose auf richtige Polarität achten (ggf. Netzstecker mit Verdrehschutz verwenden), da das Gerät Phasenabhängig ist!
- Als Hauptsicherung ist eine Glasrohrschmelzsicherung 5 x 20 2,5 A träge mit Keramikkörper eingebaut. Die Sicherung befindet sich auf der Hauptplatine an der Gerätevorderwand (Innenseite).
- Bauseitig muss ein allpoliger Trennschalter mit mindestens 3 mm Kontaktabstand in die Netzzuleitung installiert werden.

HINWEIS: Für Schäden am Gerät aufgrund eines fehlerhaften elektrischen Anschlusses wird keine Haftung übernommen und es entfällt die Garantie.



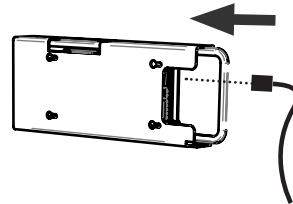
Internetanschluss

Um den Fernzugriff auf das Gerät für den Kundendienst zu ermöglichen, muss das Gerät mit dem Internet verbunden werden. Dadurch kann der Techniker Ihr Gerät aus der Ferne richtig einstellen, Einstellungsfehler beheben, Bauteile überprüfen, Software Updates durchführen und vieles mehr. In den meisten Fällen können somit Probleme aus der Ferne gelöst werden.

Für die Verbindung des Gerätes mit dem Internet stehen zwei Möglichkeiten zu Auswahl:

Kabelverbindung

Verbinden Sie das Gerät mit einem geschirmten Verbindungskabel (Cat 5) mit Ihrem Internet-Router. Der Anschluss erfolgt mittels RJ 45 Buchse an der Rückseite des Bedien-Displays.



Drahtlosverbindung „WLAN“ (Zubehör)

Für eine drahtlose Verbindung mit dem Internet ohne Kabelverlegen ist das Zubehör „WLAN“ erhältlich. Dieses Zubehör muss bereits bei der Gerätebestellung berücksichtigt werden und ist nachträglich nur durch den Tausch des kompletten Displays möglich!

Nach Freigabe der WLAN-Funktion in der Konfiguration kann das Gerät mit einem geeigneten Internet-Router mit dem Internet verbunden werden.

Differenztemperaturregelung

(nur bei Geräten mit Sonderausstattung „Heizeinsatz“)

Mit der integrierten Differenztemperaturregelung kann die Pumpen Ein- und Ausschalttemperatur je nach Heizsystem individuell eingestellt werden kann.

Für die Funktion der Differenztemperaturregelung muss ein Pufferspeicher oder Boiler im Heizungssystem eingebunden sein. Am Speicher muss eine Tauchhülse (mind. 70 mm Tiefe) zur Aufnahme eines Temperaturfühlers angebracht sein.

Bei Schichtspeicher ist durch einen Heizungsinstallateur die ideale Position des Temperaturfühlers zu definieren!

HINWEIS: Fühlerposition nicht zu weit unten wählen, denn dadurch müsste der gesamte Speicherinhalt (meist zwischen 500 und 1000 l) auf Temperatur gebracht werden!

Neben der Pumpensteuerung besteht auch die Möglichkeit, das Gerät anhand der Puffertemperatur ein- und auszuschalten, siehe „Pufferanforderung“ auf Seite 22.

Anschluss

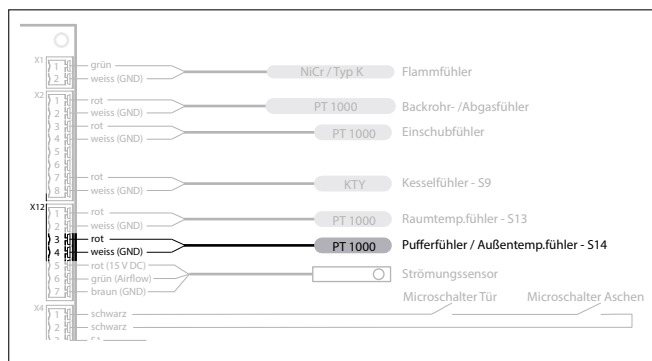


Fig. 1

Der Speicherfühler „T Puffer“ (Fig. 2) wird auf der Hauptplatine am Anschluss **Pufferfühler S 14** angeschlossen - Stecker X 12, Kontakte 3+4 (Fig. 1). Verwenden Sie dazu einen **PT 1000** Fühler.

ACHTUNG: Abweichende Fühlertypen werden nicht korrekt erkannt und führen zu Fehlfunktionen!

Nach dem Anschließen ist die korrekte Funktion im folgenden Menü zu überprüfen. Ist der Wert im Menü Sensoren nicht vorhanden, wurde der Fühler eventuell falsch angeklemt oder ist defekt:

Hauptmenü > Information > Sensoren > **T Puffer**

Externe Freigabe

Sie können den Pelletbrenner z.B. durch ein Pufferspeicherthermostat, eine bauseitige Heizungsregelung usw. ein bzw. ausschalten lassen. Die Freigabe des Brenners erfolgt dabei über einen Schließkontakt auf der Hauptplatine (X4 / 5+6). Ohne externe Freigabe muss dieser Kontakt überbrückt sein (Auslieferungszustand). Eine zusätzliche Aktivierung ist nicht erforderlich.

Wird der Kontakt geschlossen, startet der Brenner je nach Flammtemperaturzustand mit dem passenden Zündprogramm.

Wird der Kontakt geöffnet, schaltet der Brenner nach einer Ver-

Funktionsbeschreibung

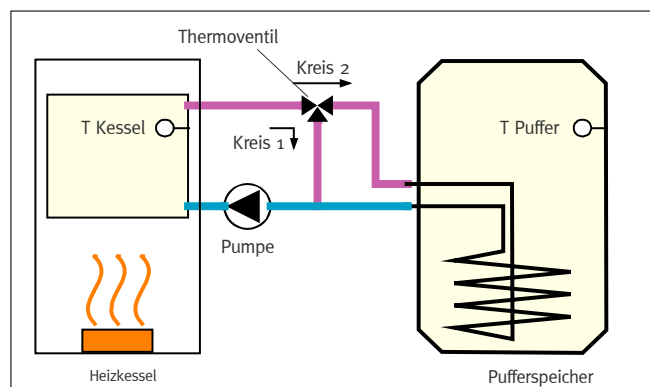


Fig. 2

Thermo-Ventil

Das Thermo-Ventil schaltet eigenständig je nach Einstellung über 55 °C auf den Boiler **Kreis 2** um.

Unter 55°C erfolgt die Wassenumwälzung nur im kleinen **Kreis 1**. Dieses System beschreibt kurz eine Rücklauftemperaturanhebung und verhindert die Kondensatbildung (kann Korrosion hervorrufen) im Heizkessel.

PUMPE

Die Pumpe läuft, wenn die Temperatur im Heizkessel über der Einschaltsschwelle **Wert T Pumpe** liegt und die Temperatur im Heizkessel über der Boiler/Puffer Temperatur plus Delta-Temperatur **Diff-T Pumpe EIN** liegt. Diese Werte können im Menü **Installation** eingestellt werden (nur durch autorisiertes Fachpersonal !):

Hauptmenü > Werksebene Installation > Kesselparameter > ...

HINWEIS: Je höher die Pumpen-Einschalttemperatur (Wert T Pumpe) gewählt wird, desto niedriger ist die Delta-Temperatur (Diff-T Pumpe EIN) zum Aufladen des Boilers einzustellen.

Temperatur Kessel („T Kessel“)

Die aktuelle Kesseltemperatur kann im folgenden Menü angezeigt werden: Hauptmenü > Information > Sensoren > **T Kessel**

Temperatur Speicher („T Puffer“)

Die aktuelle Speichertemperatur kann im folgenden Menü angezeigt werden:

Hauptmenü > Information > Sensoren > **T Puffer**

zögerungszeit von 5 Minuten automatisch ab und wartet auf die nächste Anforderung.

HINWEIS: Das Gerät kann jederzeit automatisch starten! (z.B. Start nach Zeitprogramm, externe Anforderung, Start über APP, ...)

Das Gerät und der Pelletbrenner müssen eingeschaltet sein (grüner Punkt), die gewünschte Heizleistung muss voreingestellt werden.

Der Anschluss eines Raumthermostates in Verbindung mit wasserführenden Geräten wird von uns nicht empfohlen!

Beschreibung Anzeige / Tasten

Anzeige „BETRIEBSZUSTAND“

- Brenner AUS
- Brenner EIN
- Brennerstart
- Scheitholzüberwachung
- Scheitholzbetrieb
- Brennerstopp

Grafikanzeige „BETRIEBSWEISE“

- Scheitholzbetrieb
- Scheitholzüberwachung
- Pelletbetrieb - Brenner ein
- Pelletbetrieb - Brenner aus

Anzeige „INFORMATION“

- Lüften
- Material fördern
- Zünden
- Tür offen
- Zeitprogramm deaktiviert
- Rostkippen
- Extern AUS
- Kessel abkühlen
- Rückbrand abkühlen
- Abgas abkühlen
- Schornsteinfegertest

Anzeige „SOMMER / WINTER“

- Sommerumschaltung aktiv
- leer Winterbetrieb

Anzeige „NETZWERKVERBINDUNG“

- Symbol rot: Verbindungsfehler (keine Internetverbindung möglich -> Einstellung Router überprüfen,...)

- Symbol grau: Verbindung inaktiv (Internetverbindung aktiv, jedoch keine aktive Verbindung mit NET-PORT)

- Symbol grün: Verbindung aktiv
leer kein Netzkabel angeschlossen

Taste „EIN / AUS“

Ein- und Ausschalten des Gerätes / des Brenners.

Taste „BETRIEBSART“

- Automatikbetrieb
- Manueller Betrieb

oder:

Anzeige „LEISTUNG“ (Umschalten mit Taste „HOME“)

- höchste Leistungsstufe
- niedrigste Leistungsstufe

Touch-Taste „AKTION“, je nach Menü:

- MENÜ / EINSTELLUNG
- ZURÜCK
- OK
- DISPLAYSPERRE
- AUF
- AB
- + (Plus)
- (Minus)

Taste „HOME“

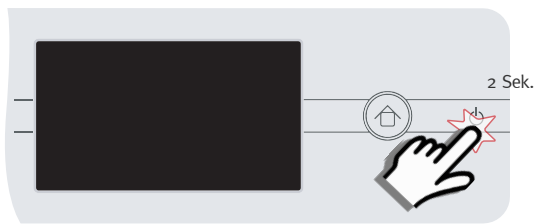
Anzeigen des Homescreens, Wechsel der Anzeige „Betrieb/Leistung“



Grundlegende Bedienung

Gerät einschalten

Drücken Sie mindestens 2 Sekunden auf die Taste **EIN / AUS**, bis auf dem Anzeigedisplay der **Homescreen** erscheint.

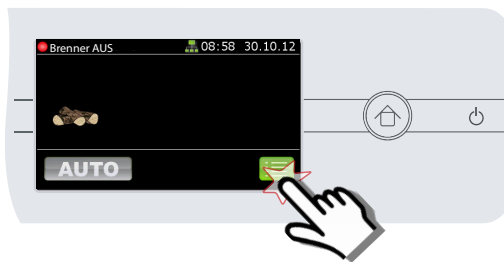


Gerät ausschalten

Zum Ausschalten des Gerätes müssen Sie sich auf dem **Homescreen** befinden. Drücken Sie mindestens 2 Sekunden auf die Taste **EIN / AUS**, bis sich das Anzeigedisplay abschaltet.

Zur Menüebene wechseln

Um vom **Homescreen** in die Menüebene zu wechseln, drücken Sie die Taste **MENÜ**.



Anzeige weiterer Menüebenen

Zum Anzeigen weiterer Menüpunkte drücken Sie die Taste **AUF** bzw. **AB**.

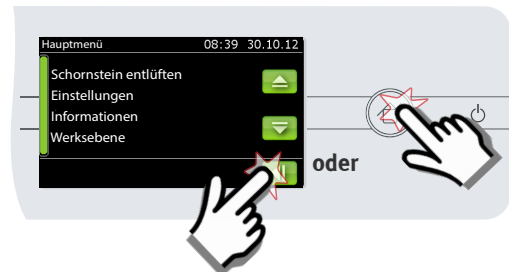
Wählen Sie den gewünschten Menüpunkt aus, um in das jeweilige Untermenü zu wechseln.



Zurückspringen um eine Menüebene

Drücken Sie die Taste **ZURÜCK**, um eine Menüebene zurückzuspringen.

Drücken Sie die Taste **HOME**, um direkt auf den **Homescreen** zu wechseln.



Werte einstellen

Zum Verstellen der jeweiligen Einstellungen den Text in **weiß** neben dem zu verstellenden Menüpunkt auswählen. Zahlenwerte werden nach dem Auswählen **grün** und können mit den Tasten **+** / **-** verändert werden. Werte in **grau** zeigen die Standardeinstellung an und können nicht verändert werden.

Pelletbrenner einschalten

Um den Pelletbrenner einzuschalten, drücken Sie einmal auf die Taste **EIN / AUS**, die Betriebszustandsanzeige wechselt von rot - Brenner AUS auf grün - Brennerstart, die Grafikanzeige wechselt von Scheitholz auf Flamme.

Liegt keine Anforderung an (z.B. außerhalb der aktiven Heizzeiten) wechselt die Betriebszustandsanzeige auf **grün - Brenner AUS**.

Werksebene

HINWEIS: Unbefugter Zugriff auf diese Ebene kann schwere Schäden am Gerät und der Heizungsanlage verursachen und führt zum Erlöschen der Garantie!

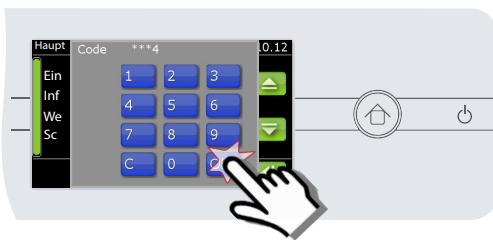
Werksebene „Installation“

In der Werksebene „Installation“ können durch einen Fachmann heizungsspezifische Einstellungen vorgenommen werden. Um unbeabsichtigte Eingriffe in die Gerätesteuerung zu vermeiden, ist dieses Menü mit einem Zugangscode geschützt.



Um vom Hauptmenü ins Menü **Installation** zu gelangen, wählen Sie: *Hauptmenü > Werksebene*

Eine Zahlentastatur für die Eingabe des Codes wird geöffnet. Geben Sie den Code **8851** ein und bestätigen Sie die Eingabe mit **OK**.



Sie befinden sich nun in der Menüebene **Installation**. Nachfolgende Untermenüs stehen hier zur Auswahl:

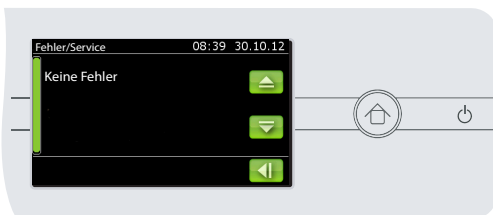
Relaistest

Im Menü **Relaistest** können Antriebselemente (siehe Akoren) testweise angesteuert und überprüft werden.

Hauptmenü > Werksebene > Relaistest

Fehler/Service

Wählen Sie den Menüpunkt **Fehler/Service**, um aufgetretene Fehlermeldungen und deren Häufigkeit anzuzeigen.



Hauptmenü > Werksebene > Fehler/Service

Die Bedeutung, sowie Ursache und Behebung der einzelnen Fehler finden Sie in der Bedienungsanleitung im Kapitel **Fehlerbehebung Pelletbrenner**.

Kesselparameter

Wählen Sie den Menüpunkt **Kesselparameter**, um Einstellungen in der Kesselregelung vorzunehmen.

Hauptmenü > Werksebene > Kesselparameter

T water W

Kesselsolltemperatur Winter - entspricht der Kesselsolltemperatur im Betrieb **WINTER**.

Einstellbereich: 65 - 85 °C
Werkseinstellung: 65 °C

T water S

Kesselsolltemperatur Sommer - entspricht der Kesselsolltemperatur im Betrieb **SOMMER**.

Einstellbereich: 65 - 85 °C
Werkseinstellung: 65 °C

Wert T_Pumpe

Mindesttemperatur Kessel für Freigabe Rücklaufanhebungspumpe (in Abhängigkeit mit dem Einstellwert „Diff-T Pumpe EIN“)

Diff-T Pumpe EIN

Temperatur, um die der Kessel wärmer sein muss als die Pufferspeicher-Temperatur, damit die Rücklaufanhebungspumpe freigegeben wird.

Diff-T Pumpe AUS

Temperaturdifferenz zwischen Kessel und Pufferspeicher. Die Rücklaufanhebungspumpe stoppt sobald die Temperaturdifferenz kleiner/gleich als **Diff-T Pumpe AUS** ist.

HINWEIS: Der Einstellwert von Diff-T Pumpe AUS muss immer größer als der Wert Diff-T Pumpe EIN sein!

Pufferanforderung

Haben Sie an der Hauptplatine des Geräts einen Pufferfühler angeschlossen, so ist es Ihnen möglich im AUTO-Betrieb das Gerät anhand der Puffertemperatur an und ausschalten zu lassen. Sie müssen dazu nur die Pufferanforderung auf EIN schalten.

Ist der Puffer heiß genug schaltet das Gerät aus und am Display sehen Sie „keine Anforderung“.

HINWEIS: Die Pufferanforderung funktioniert nur im AUTO-Betrieb und hierbei nur innerhalb der eingestellten Heizzeiten! Unabhängig ob die gewünschte Puffertemperatur erreicht wurde und ob die Mindestlaufzeit vorbei ist stoppt das Gerät bei Ende der eingestellten Heizzeit

Hauptmenü > Werksebene > Pufferanforderung

Pufferanforderung EIN/AUS

Pufferanforderung zu aktivieren bzw. zu deaktivieren.

EIN = Das Gerät wird je nach Wärmebedarf des Puffers im AUTO-Betrieb automatisch aktiviert und deaktiviert.

AUS = Das Gerät bleibt von der Temperatur am Pufferfühler unbeeinflusst.

Werkseinstellung: AUS

Brenner EIN Temp.

Diese Temperatur beschreibt, ab welcher Puffertemperatur das Gerät einschaltet.

Einstellbereich: 30 - 65 °C

Werkseinstellung: 60 °C

Hysteresse Puffer

Beschreibt die Differenz um welche die Brenner EIN Temperatur am Pufferfühler x12/3-4 überschritten werden muss, damit das Gerät wieder stoppt.

Einstellbereich: 1 - 15 K

Werkseinstellung: 10 K

HINWEIS: Um ein Takten zu verhindern ist die Mindestlaufzeit des Geräts auf 1h nach unten begrenzt

Konfiguration

Wählen Sie den Menüpunkt **Konfiguration**, um Einstellungen in der Gerätekonfiguration vorzunehmen.

Hauptmenü > Werksebene > **Konfiguration**

Fernwartung

Über die Funktion **Fernwartung** kann der Zugriff der Heizungsanlage über eine Internetverbindung für den Kundendienst freigeschaltet werden.

EIN = Zugriff von Extern über Internetverbindung freigegeben

AUS = Kein Zugriff von Extern möglich

HINWEIS: Durch das Freischalten der Funktion Fernwartung bei aktiver Internetverbindung fallen Datenmengen durch Datenübertragung an!

Pellet Sensoren

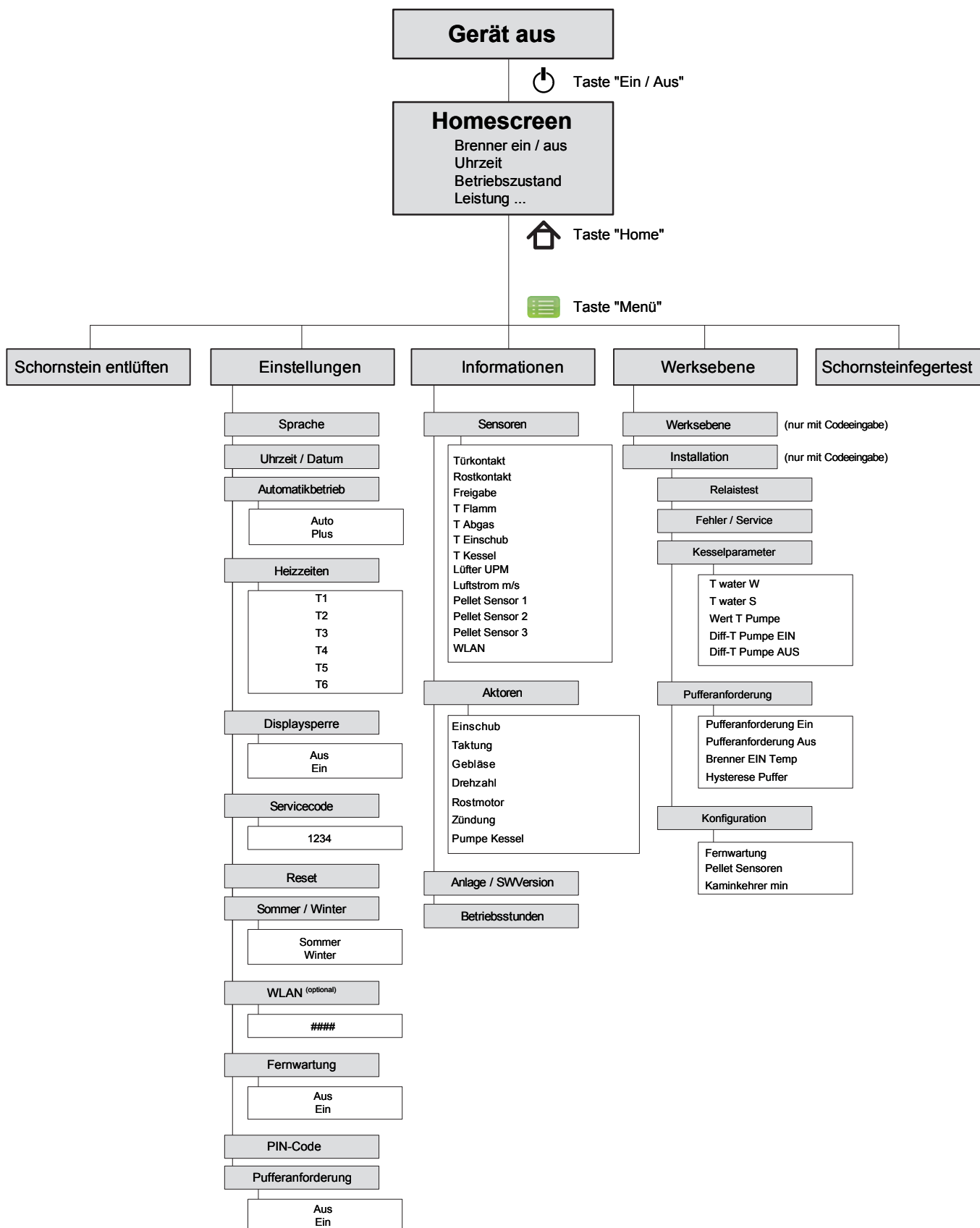
Einstellung Anzahl der angeschlossenen Pellet-Füllstandsensoren.

Werkseinstellung: 1

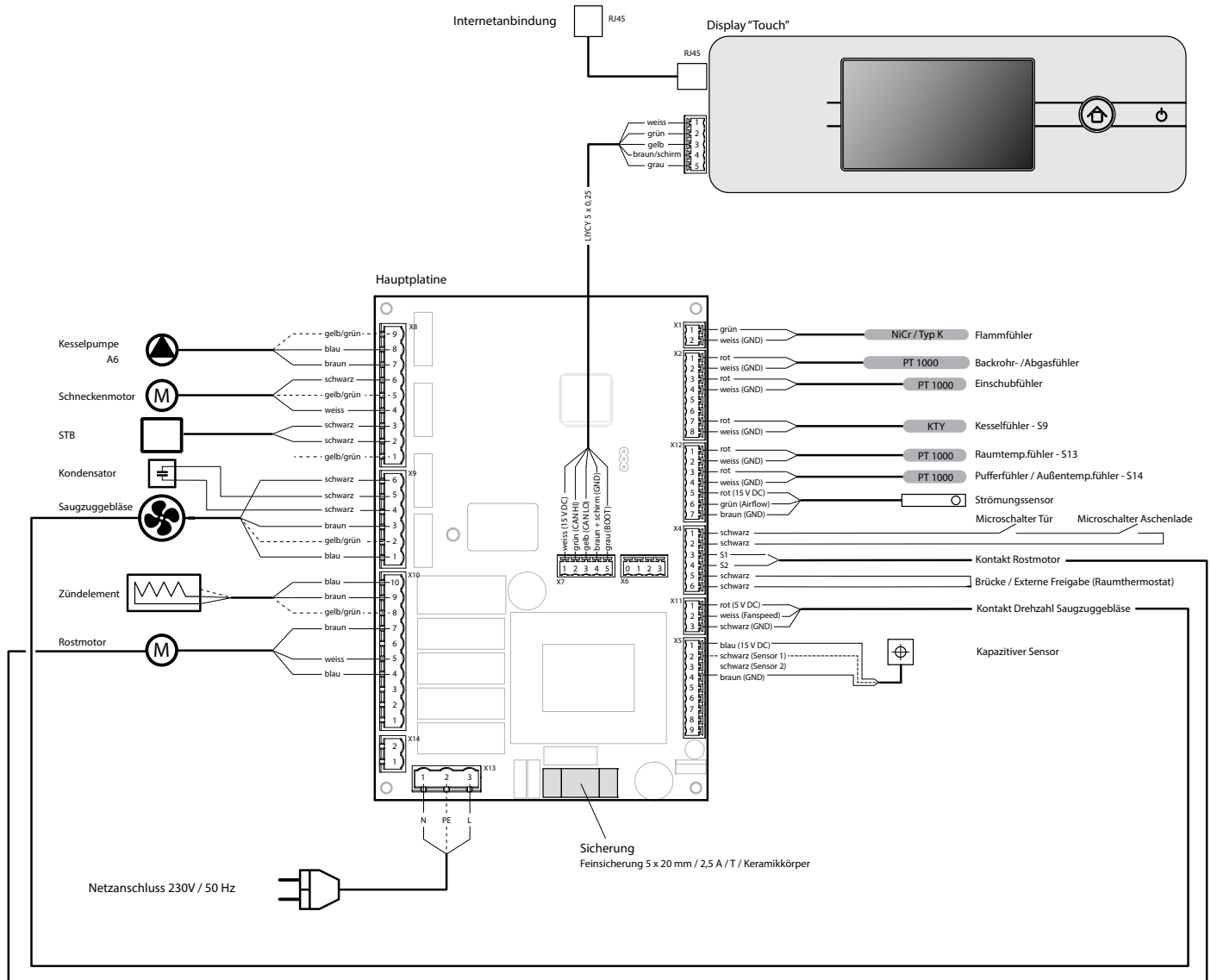
Kaminkehrer min

Einstellung Dauer Schornsteinfegertest in Minuten. (Details siehe Bedienungsanleitung)

Menü-Übersicht

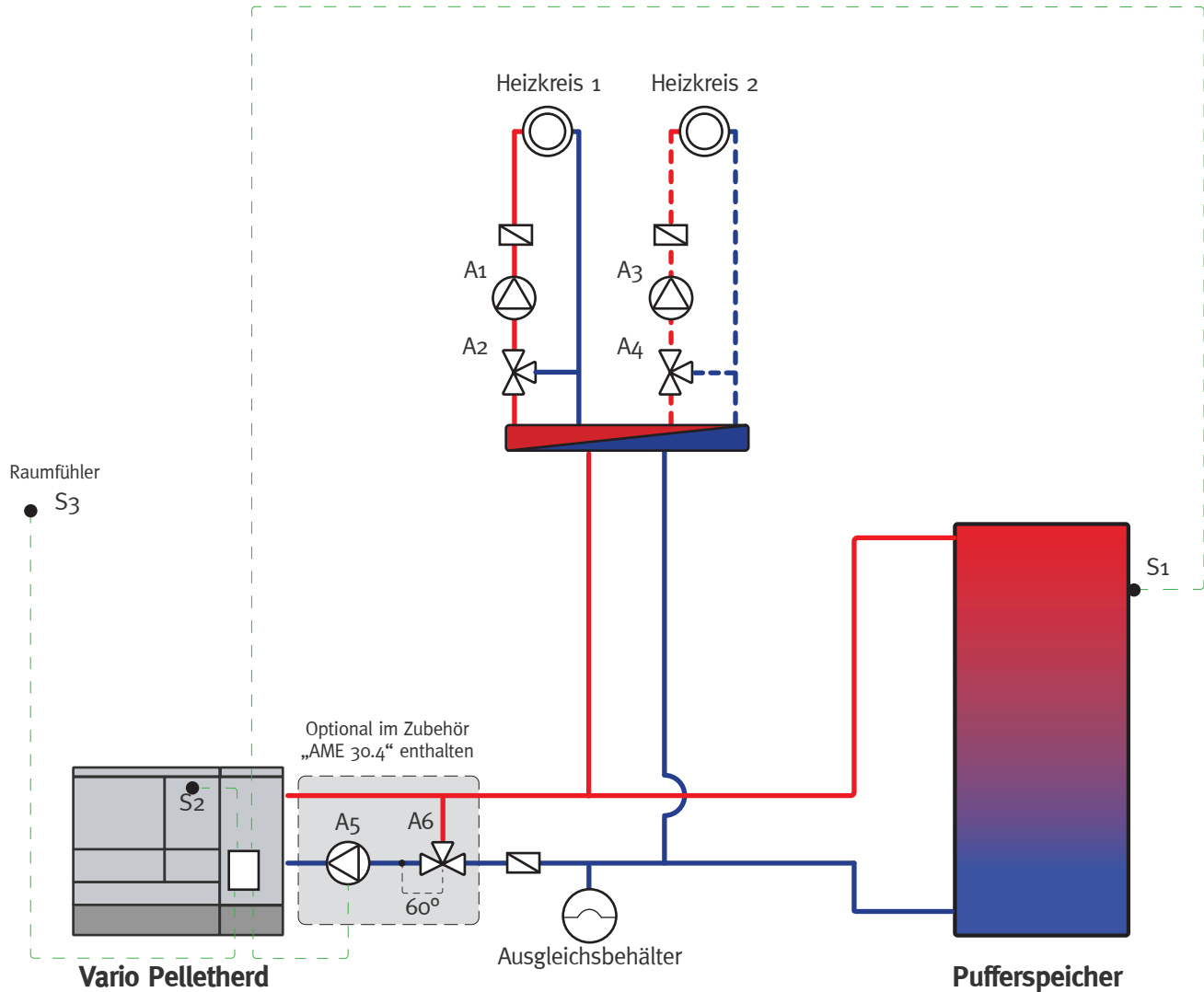


Klemmenanschlussplan



Hydraulikschemata

HINWEIS: Die nachfolgende Heizungsanlage ist schematisch dargestellt. Absperrorgane, Entlüftungen und sicherheitstechnische Maßnahmen sind nicht eingezeichnet. Sie ist als einfaches und unverbindliches Beispiel zu verstehen, ersetzt daher nicht eine genaue Planung mit Rücksichtnahme auf bauseitige Erfordernisse bzw. hydraulische und sicherheitstechnische Einrichtung.



SYMBOLLE

- ● — Temperatursensor
- ⋈ Mischventil / Umschaltventil
- ⬮ Pumpe
- ⊙ Heizkörper / Flächenheizung
- ⊠ Rückschlagventil

SENSOREN

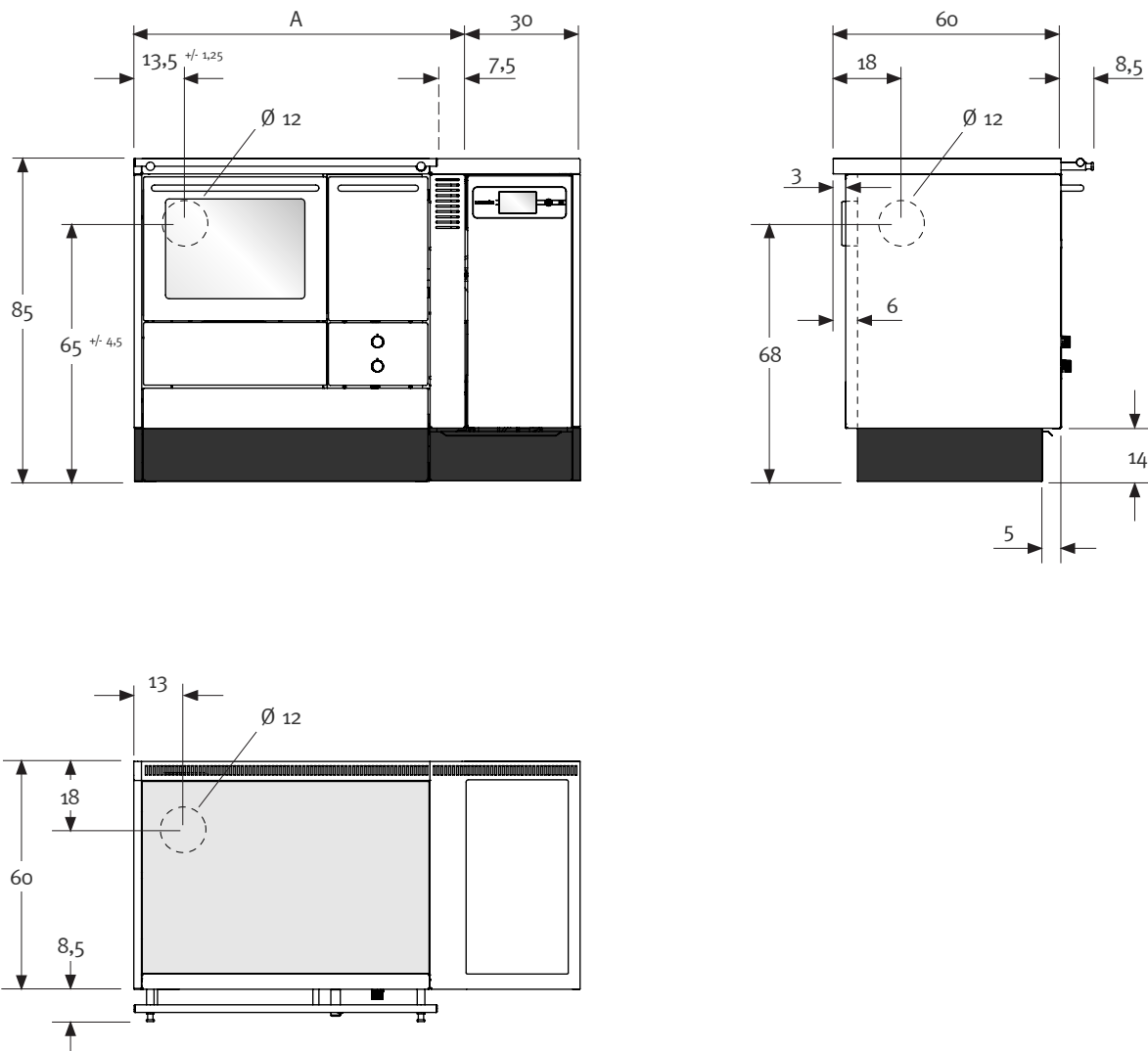
- S1 Temp. Pufferspeicher
- S2 Temp. Kessel
- S3 Temp. Raum

AKTOREN

- A1 Pumpe Heizkreis 1
- A2 Mischer Heizkreis 1
- A3 Pumpe Heizkreis 2
- A4 Mischer Heizkreis 2
- A5 Pufferladepumpe (optional im Zubehör AME 30.4)
- A6 Thermoventil, 3-Wege (optional im Zubehör AME 30.4)

Abmessungen

Abmessungen in cm



	Code	LCP 70 F1 + B1	LCP 75 A F1 + B2	LCP 75 B F2 + B1	LCP 80 F2 + B2
Breite	A	77,5	82,5	82,5	87,5

Die Höhenmaße beziehen sich auf eine Standard-Herdhöhe von 85 cm, bei Sonderhöhen ist der jeweilige Höhenunterschied aufzurechnen.
Achtung bei Zubehör Brandschutzeinheit: Aufmass je Brandschutzeinheit berücksichtigen ⇨ + 5 cm bzw. + 7,5 cm (Ausführung geschlossen).

Technische Daten

			LCP 70	LCP 75 A	LCP 75 B	LCP 80
			F1+B1+P	F1+B2+P	F2+B1+P	F2+B2+P
Fülltüröffnung	Breite x Höhe	mm	135 x 245		185 x 245	
Füllraum	Breite x Tiefe	mm	150 x 355		200 x 355	
Brennstofffüllhöhe		mm	100		100	
Bratrohr	Breite x Höhe x Tiefe	mm	320 x 290 x 410	370 x 290 x 410	320 x 290 x 410	370 x 290 x 410
Kochfläche	Breite x Tiefe	mm	657 x 507	707 x 507	707 x 507	757 x 507
	Fläche	m²	0,33	0,36	0,36	0,38
Aschenlade	Herd	Liter	4,5		6,2	
	Pelletsmodul	Liter	5,8		5,8	
Brennstoffvorratsbehälter	Herd	Liter	33,2	36,5	36,5	39,8
	Pelletsmodul	Liter / kg	18 / ~15		18 / ~15	
Brennstoffverbrauch (Pellet)	Heizleistung min./max.	kg / h	~ 0,9 / ~1,5		~ 0,9 / ~1,5	
Heizdauer max. Pelletbetr.	Heizleistung min./max.	h	~ 16 / ~10		~ 16 / ~10	
Zentralheizeinsatz *	Wasserinhalt	Liter	-		~ 11	
Betriebsdruck *	Max.	bar	-		3	
Betriebstemperatur *	Max.	°C	-		95	
Backblech	Breite x Tiefe	mm	300 x 400	350 x 400	300 x 400	350 x 400
Backblech / Grillrost	Breite x Tiefe	mm	300 x 400	350 x 400	300 x 400	350 x 400
Gewicht (incl. Verpackung)		kg	ca. 310	ca. 322	ca. 325	ca. 337
Verpackung		kg	ca. 30 – 40		ca. 30 – 40	

Leistungsangaben:

Daten zur Schornsteinberechnung nach EN 13384

Nennwärmeleistung	Holz / Pellet	kW	6 / 2,2 - 5,7		7 (8*) / 2,2 - 6 (7,4*)	
Raumheizleistung *	Holz / Pellet	kW	- / -		3,7 / 2,6	
Wasserheizleistung *	Holz / Pellet	kW	- / -		4,3 / 4,8	
Abgastemperatur	Holz / Pellet	°C	210 / 147		203 (144*) / 147 (115*)	
Abgasmassenstrom	Holz / Pellet	g/s	6 / 7		7 (7*) / 8,5 (8,5*)	
Notwendiger Förderdruck	bei NWL	mbar	0,12 / 0,12		0,11 (0,12*) / 0,12 (0,12*)	

* ... diese Angaben beziehen sich auf Herde mit eingebauten Zentralheizeinsatz (Typenerweiterung -Z, als Sonderausstattung)

Elektrische Anschlussdaten

Stromversorgung	230 V AC / 50 Hz
Leistungsaufnahme (Start / Betrieb)	360 W / 50 W

Typenprüfung / Qualitätssiegel

Der Lohberger Pelletherd wurde nach folgenden Prüfgrundlagen erfolgreich geprüft:

- DIN EN 14785 („Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets – Anforderungen und Prüfverfahren“) bzw. DIN EN 12815 („Herde für feste Brennstoffe – Anforderungen und Prüfungen“)
- Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über Schutzmaßnahmen betreffend Kleinf Feuerungen.
- Schweizerische Brandschutzzulassung der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen.

Die Prüfung erfolgte bei der Prüfstelle TGM - Wien.

Abgaswerte folgender Normen bzw. Verordnungen werden eingehalten: Regensburger Norm, Stuttgarter Norm, Münchner Verordnung.

TGM-Prüferichtsnummer: HL-8183
VKF-Prüfnummer: 22651

Normen / Richtlinien

Bei der Installation und bei der Inbetriebnahme des Gerätes sind neben den örtlichen feuer- und baupolizeilichen Vorschriften noch folgende Normen/Richtlinien zu beachten (Die nachfolgende Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!):

- BImSchV
- Landesbauordnungen
- FeuVoEn
- Regionale Bestimmungen

Normen

DIN EN 12828 - Heizungsanlagen in Gebäuden - Planung von Warmwasser-Heizungsanlagen.

DIN EN 12831 - Heizungsanlagen in Gebäuden - Verfahren zur Berechnung der Norm-Heizlast

ÖNORM M 7550 - Zentralheizungskessel bis 100 °C: Begriffe, Anforderungen, Prüfungen, Normenkennzeichnung

ÖNORM M 7510 / 1 - Richtlinien für die Überprüfung von Zentralheizungsanlagen.

ÖNORM M 7510 / 2 - Richtlinien für die Überprüfung von Zentralheizungsanlagen; Richtwerte.

ÖNORM B 8130 - Sicherheitseinrichtungen.

ÖNORM B 8131 - Geschlossene Wasserheizungen; Sicherheits-technische Anforderungen.

ÖNORM B 8133 - Sicherheitstechnische Anforderungen Warmwasserbereitungsanlagen.

DIN 4108 - Wärmeschutz und Energieeinsparung in Gebäuden

DIN 4701-10 - Energetische Bewertung heiz- und raumluftechnischer Anlagen zur Heiz- und Trinkwassererwärmung.

DIN 4708-1 - Zentrale Wassererwärmungsanlagen - Teil 1: Begriffe und Berechnungsgrundlagen.

DIN 4751 Teil 1 - Sicherheitstechnische Ausrüstung von Heizanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 110°C (120°C in Vorbereitung).

DIN 4751 Teil 2 - Sicherheitstechnische Ausrüstung von Heizanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 110°C (120°C in Vorbereitung). Offene und geschlossene Wasserheizungsanlagen bis 349kW (30000Kcal/h) mit thermostatischer Absicherung.

DIN 4751 Teil 4 - Sicherheitstechnische Ausrüstung von Wärmeerzeugungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 120 °C; geschlossene Wasserheizungsanlage mit statischen Höhen über 15 m oder Nennwärmeleistungen über 350 kW.

DIN 1988 - Trinkwasser Leitungsanlagen in Grundstücken (techn. Bestimmungen).

ÖNORM EN 303-5 - Heizkessel für feste Brennstoffe, hand- und automatisch beschickt bis 300 kW. Begriffe, Anforderungen, Prüfung und Kennzeichnung.

ÖNORM M 7135 - Presslinge aus naturbelassenem Holz oder naturbelassener Rinde - Pellets und Briketts.

ÖNORM M 7136 - Presslinge aus naturbelassenem Holz – Holzpellets – Qualitätssicherung in der Transport- und Lagerlogistik.

ÖNORM M 7137 - Presslinge aus naturbelassenem Holz – Holzpellets – Anforderungen an den Pelletslageraum beim Endkunden.

Richtlinien

TRVB H105 - Technische Richtlinie für vorbeugenden Brandschutz bei Feuerstätten für Feste Brennstoffe.

VDI 2067 - Wirtschaftlichkeit gebäudetechnischer Anlagen.

VDI 2068 - Mess-, Überwachungs- und Regelgeräte in heizungstechnischen Anlagen mit Wasser als Wärmeträger.

VDI 2035 - Vermeidung von Schäden in Warmwasserheizungsanlagen durch heizwasserseitige Korrosion.

DIN EN 806 - Technische Regeln für Trinkwasserinstallationen.

TRD 721 - Sicherheitseinrichtungen gegen Drucküberschreitung; Sicherheitsventile für Dampfkessel der Gruppe II.

DVGW Arbeitsblatt W501 - Trinkwassererwärmungs- und Trinkwasserleitungsanlagen - Technische Maßnahmen zur Vermeidung des Legionellenwachstums - Planung, Errichtung, Betrieb und Sanierung von Trinkwasserinstallationen.

VDE 0700 - Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke.

DIN V 18160-1 - Abgasanlagen.

DIN 18381 VOB - Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen - Teil C: allgemein technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) - Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden.

Kundendienst

ÖSTERREICH

LOHBERGER GmbH
Landstraße 19
5231 Schalchen
Telefon: 07742/ 5211-402
Telefax: 07742/ 5211-7110
E-Mail: service@lohberger.com

Damit unser Kundendienst Reparaturen prompt und zu Ihrer Zufriedenheit erledigen kann, benötigen wir von Ihnen folgende Informationen. So helfen Sie uns, unnötigen Zeit- und Kostenaufwand zu vermeiden und auch für Sie effizienter zu arbeiten:

- Ihre genaue Anschrift
- Ihre Telefon- und ggf. Faxnummer bzw. E-Mail Adresse
- Die genaue Gerätebezeichnung (siehe Typenschild)
- Wann kann der Kundendienst Sie besuchen?
- Das Kaufdatum
- Eine möglichst genaue Beschreibung des Problems oder Ihres Servicewunsches
- Halten Sie bitte Ihre Geräterechnung bereit



LOHBERGER

Katalog Art. Nr. 8610100110

LOHBERGER GmbH
Landstraße 19, 5231 Schalchen, Austria
T: +43 7742 5211, F: +43 7742 5211 7110
E: office@lohberger.com, W: lohberger.com